

Allgemeines zur Geschichte des Kinos

Als Geburtstag des Kinos in Europa gilt der 28. Dezember 1895. An diesem Tag führten nämlich die Gebrüder Lumière im Keller des Grand Café in Paris die ersten Filme vor und verlangten dafür Eintritt.

Die Filme der ersten Zeit waren von der Vorstellung geprägt, dass das Kino, damals die Kinematographie, eine technische Verbesserung der Fotografie ist. Die Tatsache der bewegten Bilder war zunächst von vorrangiger Bedeutung, nicht etwa Handlungsinhalte. So zeigen die ersten Filme beispielsweise Arbeiter beim Verlassen der Fabrik der Lumières oder das Einfahren eines Zuges in den Bahnhof. Eine Vorstellung dauerte seinerzeit etwa zwanzig Minuten und in dieser Zeit wurden etwa zehn Filme, also alle zwei Minuten ein anderer Film gezeigt. Natürlich waren es Stummfilme. Von der Herstellung des Filmes bis zu Vorführung lag zunächst alles in einer Hand. Der Eintritt zur ersten Vorstellung betrug einen (alten) Franc.

Relativ schnell entwickelte sich alles fort, die Herstellung von Filmen, jetzt mit Handlungen (manchmal gefilmte Theaterstücke), die Produktion von Kameras und Vorführgeräten und auch die Aufführungsorte. Schon 1897 entstand in Frankreich durch George Méliès das erste europäische Filmatelier. Während die Filme zunächst im Variété in Ergänzung des Programms gezeigt wurden, waren sie um die Jahrhundertwende verbreitet in den Wanderkinos auf den Jahrmärkten sowie in Wirtshaussälen zu sehen und erreichten so ein wesentlich breiteres Publikum. Schon bald nach 1900 wurden dann spezielle Kinos oder Lichtspieltheater gebaut. Die Filme wurden immer länger und meist von Klavierspielern, manchmal auch von kleinen Orchestern begleitet.

Auf der Weltausstellung in Paris im Jahr 1900 konnte man aber dann schon sehen, wohin die kinematographische Zukunft führt, nämlich zum Farb- und Tonfilm. Es dauerte dann aber bis 1927, bis der erste Tonfilm in die Kinos kam. Dieser hat aber dann binnen eines Jahres des Stummfilm verdrängt.

Kinos zwischen Waiblingen und Plüderhausen

in den 50-er und 60-er Jahren

- ohne Anspruch auf Vollständigkeit -

CAPITOL-LICHTSPIELE	Forst-Lichtspiele
Waiblingen	Waiblingen

STAU FEN KINOS **PICCOLO**

KOLI
KORB

Fr. 20, Sa. 20,
So. 15, 17.15,
20 Uhr,
Mo. 20 Uhr,

Filmtheater Korb

Remstal-
Lichtspiele
Beutelsbach

**Filmtheater
Geradstetten**

**BALI
WINTERBACH**

Union-Theater Schorndorf

**SCALA | UNION
SCHORNDORF**

Achtung! Achtung!

Scala **Lichtspiele
Schorndorf**

Filmtheater Wieslaufal
Rudersberg

**Löwenlichtspiele
Rudersberg**

FILMTHEATER OBERURBACH

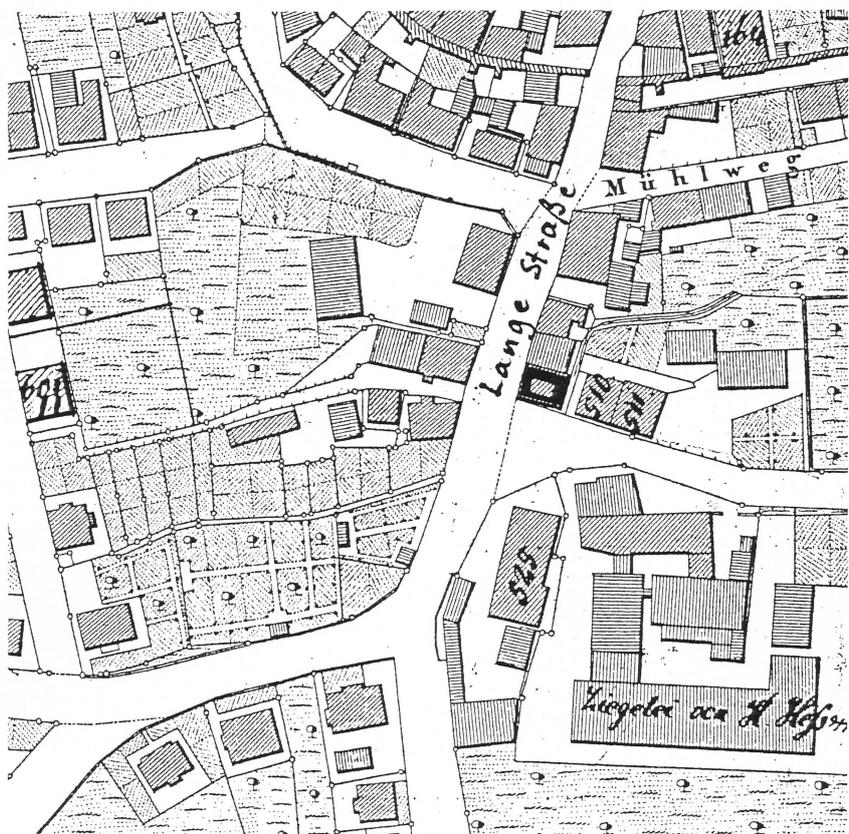
**Filmtheater
PLÜDERHAUSEN**

Kinos in Waiblingen

Die nachfolgende Dokumentation geht vorwiegend auf die Entwicklung der Kinolandschaft in Waiblingen in baulicher Hinsicht und am Rande auf technische Entwicklungen ein. Kulturelle Aspekte, die Filmproduktion oder die Entwicklung des Mediums Film werden nicht behandelt. Auch Entwicklungen wie Kinder-Kino, Kommunales Kino oder Open air-Kino sind nicht Gegenstand dieser Dokumentation.

Kinematograf im Gasthaus „zum Stern“ - „Sternen-Lichtspiele“

Kino in Waiblingen begann im Jahr 1908 im Gasthaus „zum Stern“. Das Gasthaus „Stern“ besteht heute noch, wenn auch sehr stark umgebaut, als Gaststätte „Grillmeister“.



Aus der nachfolgend abgedruckten Anzeige im Remstal-Boten vom 29.8.1908 läßt sich ersehen, was geboten war:

Waiblingen.
Kinematograf
Theater.

Mit beehren wir uns, anzuzeigen, daß wir
morgen Sonntag den 30. August
im Gasthaus zum „Stern“
kinematografische Vorführungen
geben werden und bitten ein geehrtes Publikum von Stadt und
Bezirk, unser Unternehmen durch recht zahlreichen Zuspruch
unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll
Die Direktion.

Jeden Sonntag finden von nachmittags 3 bis
abends 11 Uhr Vorführungen statt.

Programm:

für morgen Sonntag den 30. August:

Seegrasernte an der Bretonischen Küste
Lehrreich.

Der Gatte der Frau Doktorin
Humoristisch.

Die Frau des Schmugglers
Drama.

Springbrunnen in Rom
Natur-Aufnahme.

Die dressierten Hunde
Originell.

Ein böses Gewissen
Drama.

Der angeheiratete Onkel
alles lacht.

Eintrittspreis:

1. Platz 40-Pfg., 2. Platz 25 Pfg., Kinder und
Militär 1. Platz 20 Pf., Kinder 2. Platz 15 Pf.

Die vorher gemachten, allgemeinen Ausführungen kann man nun mit dieser Anzeige abgleichen und stellt fest, dass im Jahr 1908 gegenüber 1895 noch keine großen Änderungen eingetreten sind:

- Es kam ein Kinematograf und bot Kinematografische Vorführungen. Kinematograf hieß sowohl der Unternehmer als auch der Vorführapparat.
- Die Veranstaltung lief unter dem Untertitel „Theater“ im Gasthaus „zum Stern“, wahrscheinlich im Saal.
- Die Vorführungen fanden – wahrscheinlich durchgehend – von *nachmittags 3 bis abends 11 Uhr* statt.
- Sieben Filme wurden gezeigt, die mit *lehrreich*, *Natur-Aufnahmen* und *originell* bezeichneten sind dem Bereich „Neuheit und Faszination des bewegten Bildes“ zuzuordnen, die restlichen dürften schon eine kleine Handlung zum Inhalt haben.
- Auch die Eintrittspreise sind aufschlussreich.

Nachfolgend findet sich dann im Remstal-Boten vom 1.6.1918 noch diese Anzeige:

Lichtspiele

Gasthaus z. Stern
Sonntag, den 2. Juni
von mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr

Unführbar
Militäramtklicher Film. Schlager in 3 Akten

Paulinchen's Millionenkuß
Luftspiel in 2 Akten.

Die Indianerin
Wildwest Drama.

Unsere Marine
im Weltkrieg.

- Wir sehen, es heißt jetzt schon „Lichtspiele“ im Gasthaus „zum Stern“.
- Die Zeit von *mittags 2 Uhr bis abends 10 Uhr* ist immer noch fast die gleiche.
- Es werden nur noch vier, wahrscheinlich längere Filme gezeigt.
- Die Filme haben alle eine Handlung, evtl. sind es teilweise gefilmte Theatervorführungen.

Ein halbes Jahr später, am 18.1.1919 findet sich folgende Anzeige im Remstal-Boten:

**Sternen-
Lichtspiele**
Waiblingen.

Programm
Samstag und Sonntag

Der Kampf ums Erbe.
Defektiv-Drama in 3 Akten.

Zapatas Bande
Lustspiel in 2 Akten.

Als Einlage:
Die tapfere Farmersfrau
Bildweft.

- Es heißt jetzt schon „Sternen-Lichtspiele“
- Das Programm läuft jetzt auch schon am Samstag
- Es werden nur noch drei Filme gespielt.

Ab wann im „Sternen“ keine Kinovorführungen mehr stattfanden, konnte noch nicht festgestellt werden. Jedenfalls dürften im „Stern“ nur Stummfilme gelaufen sein.

„Union-Theater“ Licht-Spiele - „U. T. Lichtspiele“

Am Ostersonntag, dem 20. April 1919 wird dann das „U. T. Union-Theater :Lichtspiele:“ im Gebäude Winnender Straße 2 eröffnet. Ob die am 18.1.1919 genannten „Sternen-Lichtspiele“ geschlossen haben oder weiter bestanden, konnte noch nicht festgestellt werden. Jedenfalls ist auf der nebenstehend abgedruckten ersten Anzeige zwischen dem U. und dem T. ein Stern angebracht. Vielleicht ist dies auch ein Zufall.

- Aus der Anzeige ist ersichtlich, dass jetzt nur noch zwei längere Filme gezeigt werden, ein Schauspiel (5 Akte) und ein Lustspiel (3 Akte).
- Die Vorstellungen sind immer noch ununterbrochen.
- Das besondere ist, dass bei dieser Vorstellung ein Künstler-Orchester gespielt hat.



U. T.

Union-Theater
: Licht-Spiele :
Waiblingen, Winnenderstr. 2.

Eröffnungsvorstellung

Ostersonntag, 20. April
abends 7½ Uhr
mit dem auserwählten Spielplan:

Mr. Wu
Grosses Schauspiel aus dem Reiche der Mitte in
5 Akten 5
Ein neuartiges spannendes Filmwerk
inszeniert von Lupu Pick.

Baroness auf Strafurlaub
Köstliches Lustspiel in 3 Akten.

Ostermontag, 21. April 1919
ununterbrochen Vorstellung
von 2-10 Uhr.
Künstler - Orchester.

Am Ostersonntag, dem 27. März 1921 werden dann die „U. T. Lichtspiele“ im gleichen Gebäude (Winnender Straße 2) eröffnet. Offenbar hatte also das „Union-Theater“ geschlossen.



Waiblingen .: Winnenderstr. 2.

Eröffnungs-Programm

Ostersonntag den 27. März
nachm. 3 Uhr, zweite Vorstellung 5 Uhr
letzte Vorstellung 7 Uhr

Ostermontag den 28. März
nachmittags 2 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr
letzte Vorstellung 8 Uhr

**Der gewaltige Monumentalfilm
von Weltruf!**

Sumurun

(Die Schicksale einer Haremsdame)
Ein orientalischer Prunkfilm in 6 Akten

Dieser prächtige Ausstattungsfilm, dessen Herstellungskosten Millionen betrug, lief in den Großstädten wochenlang vor ausverkauften Häusern.

Als Hauptdarsteller nur allererste Filmgrößen,
wie: **Pola Negri, Harry Liedtke,
Paul Wegener, Ernst Lubitsch.**

Zu zahlreichem Besuch ladet freundl. ein
Der Besitzer:
Ab. Allmendinger.

Aus der vorseitig abgedruckten Anzeige ist folgendes zu entnehmen:

- Die Filme wurden jetzt nicht mehr durchgehend gespielt, sondern es gab drei getrennte Vorstellungen.
- Es wurde nur noch ein Film (Monumentalfilm) gespielt.
- Der Film wird als Ausstattungsfilm bezeichnet und es werden erstmals die Hauptdarsteller (als allererste Filmgrößen) genannt.
- Als Besitzer des Kinos taucht Alb. Allmendinger auf.

Im Remstal-Bote vom 28.1.1922 taucht dann die nachfolgend abgedruckte Anzeige auf:

U.-T. Lichtspiele Waiblingen
Winnenderstrasse 2.



Samstag Sonntag – Montag
Der Orig.-amerik. Sensat.- u. Abenteuerer-Großfilm
Das große Spiel

Ein Kampf auf Leben und Tod in 4 Teilen
24 Akte 24

Tollkühne Reitereien!
Spannende Verfolgungen!

Nervenerregende Sensationen!
Atemraubende Handlung!



1. Episode:
Der Sprung in den Abgrund
6 spannende Akte 6

Nobody: Erste Episode
Sonntag verstärktes Orchester.

- Es ist daraus ersichtlich, dass einer dieser Filme so lang war, dass er in vier Teilen zu jeweils sechs Akten aufgeteilt wurde. Einen Teil nannte man Episode und offenbar wurde immer nur eine Episode gezeigt.
- Interessant ist auch der Hinweis: „Sonntag verstärktes Orchester“.
- Es handelt sich erstmals um eine mit Zeichnungen bebilderte Anzeige.

Vom 15.4.1922 gibt es dann noch die nachfolgende Anzeige:



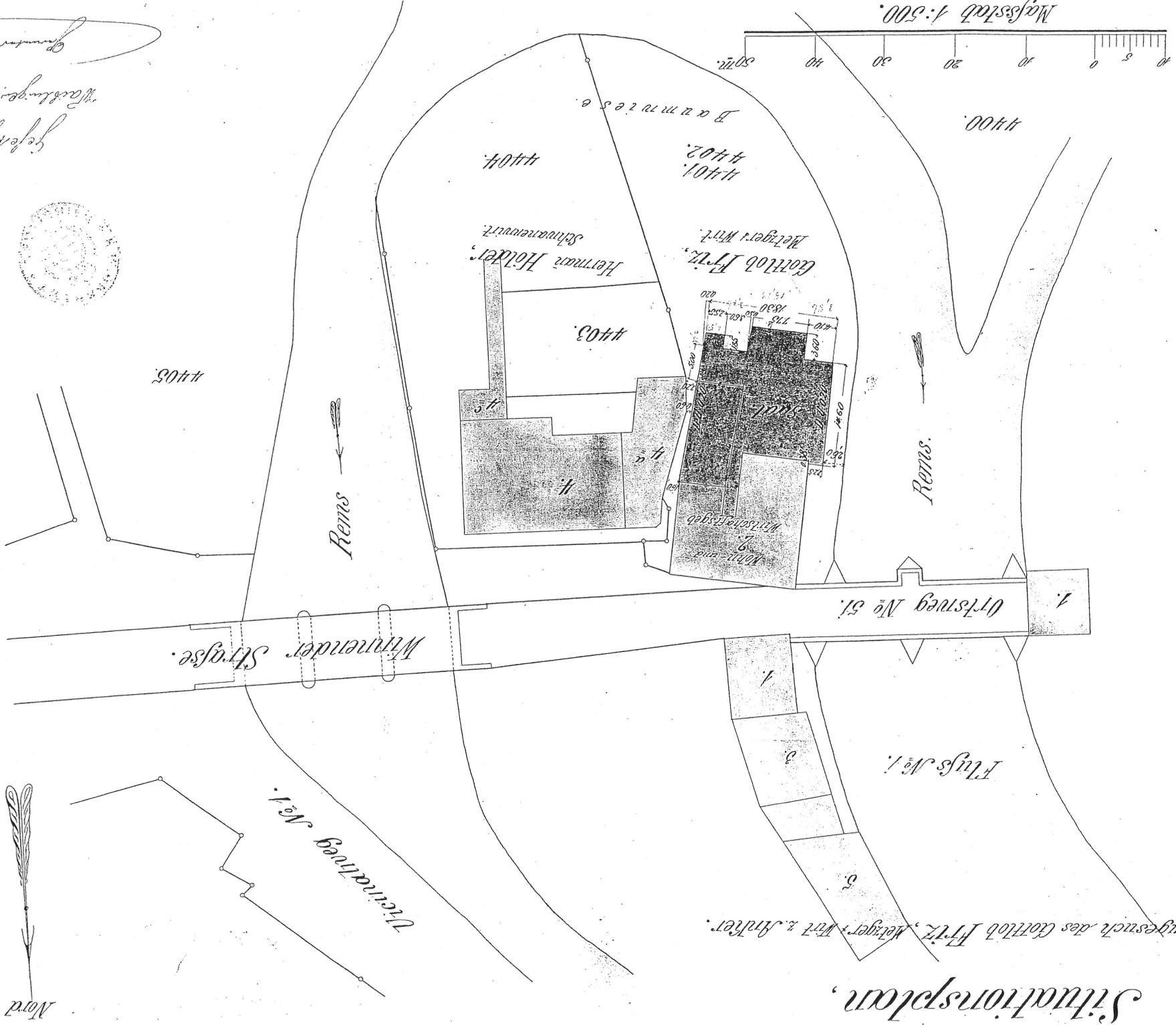
Die letzte Vorstellung in den „U. T. – Lichtspielen“ wurde am Sonntag, dem 19. April 1925 gegeben.



Verschiedentlich ist zu lesen, dass zwischen 1922 und 1925 im „Schwanen“ (Winnender Straße 4) ein Kino betrieben worden sei. Aber ich bin nur auf die vorher beschriebenen „U. T. – Licht-Spiele“ (Winnender Straße 2) gestoßen. Diese sind offensichtlich im Saal des direkt neben dem „Schwanen“ liegenden Gasthauses „Zum Anker“ betrieben worden. Zeitweise waren beide Wirtschaften in einer Hand. Später (siehe „Forst-Lichtspiele“) wird der Ankersaal auch als „großer Schwanensaal“ bezeichnet. Vielleicht ist das die Erklärung.

Situationsplan

zum Bauversuch des Gottlob Fritz, Metzger, Wirt & Anker.



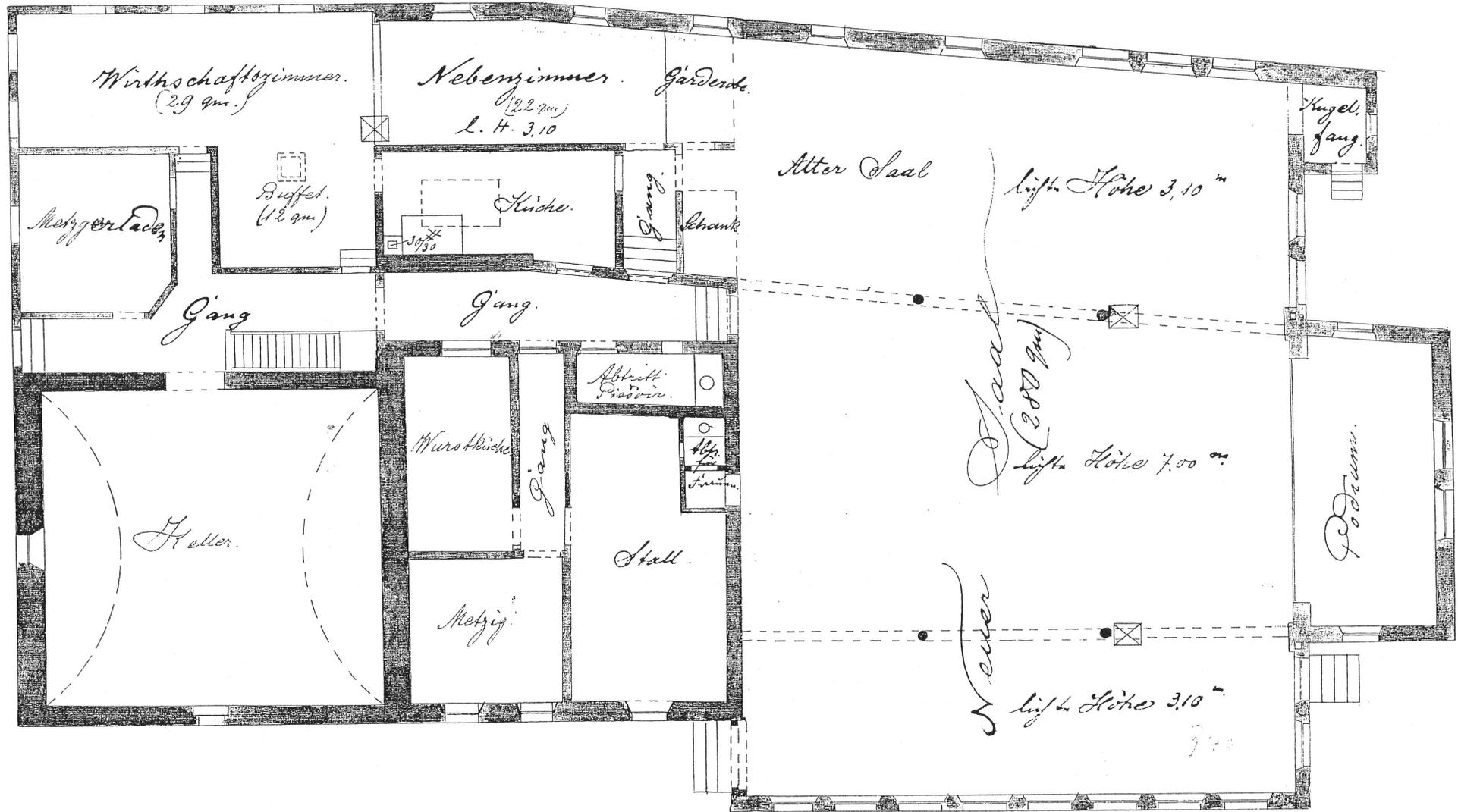
Maßstab 1:500.

50 m.

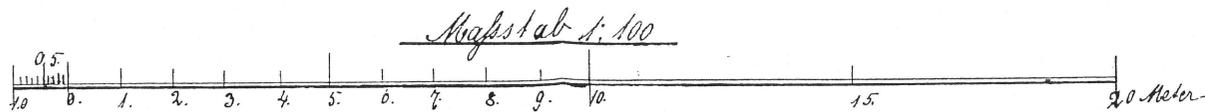
Geleg. 5
Wahlungen, 26. Mär. 1875
Gemeinde Rade



Grundriss von dem Wirtschaftsgebäude
des G. Frig. Meyer-Wirtsh. z. Anden.



Umschreibung
 Umschreibung, den 3. Okt. 1898.
 Der Zeichner
 A. Gotte, Friedl.



Gefertigt in der
 Umschreibung, den 3. Okt. 1898
 Friedrich W. Kasper.

Capitol-Lichtspiele

Am Freitag, dem 25. Mai 1928 wurden dann im umgebauten Gebäude Lange Straße 71 (damals noch 51) durch Herrn Ingenieur Julius Villinger die „Capitol-Lichtspiele“ eröffnet.

Capitol = Lichtspiele Waiblingen.

➔ **Eröffnung** ➔

Freitag, den 25. Mai, abends 8¹/₂ Uhr mit



Die Försterchriftel

8 Akte nach der gleichnamigen Operette von B. Buchbinder und Gg. Sarno

Eva Mara als Försterchriftel

Harry Liedtke als Kaiser Josef II.

Die Gesangsoli werden von unserer einheimischen Sängerin
Frä. **Sohanna Winkler** ausgeführt.

Reichhaltiges Beiprogramm.

Erstklassige Musikillustration.

Konzertflügel und Harmonium von der Firma Carl A.
Pfeiffer, Stuttgart.

Anfangszeiten: Samstag 8 Uhr, Pfingstsonntag 1 Uhr,
Montag fortlaufende Vorstellungen ab 2 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt.

Aus der Eröffnungsanzeige kann man folgendes entnehmen:

- Es wird die verfilmte Operette „Die Försterchristel“ (8 Akte) gezeigt.
- Die Gesangssoli singt die einheimische Sängerin Frl. Johanna Winkler.
- Es gibt ein Beiprogramm, wohl eine Wochenschau und Kurzfilme.
- Die gute Musik und der Konzertflügel werden gelobt bzw. „beworben“.
- Es gibt neben Einzelvorstellungen auch fortlaufende Vorstellungen.
- Erstmals sehen wir den Vermerk: „Jugendliche haben Zutritt“.

Gleiches ist auch den folgenden Anzeigen vom 2. und 9. Juni 1928 zu entnehmen, wobei hier auch die Eintrittspreise abgedruckt sind. Beim Film „Ben Hur“ ist erstmals auch die Verleihfirma genannt (Metro Goldwyn Mayer / PARUFAMET).

Capitol - Lichtspiele Waiblingen.

Freitag, den 1. Juni bis einschl. Montag

Wat und Watachon

auf dem Wege zu
Kraft und Schönheit!



Sieben lustige Akte.

Ein Film von hinreißender Komik, sprudelndem Humor, voll tausend witziger zwerchfellerschütternder Einfälle.

Im Beiprogramm:

Deulich Wochenschau
Was viele nicht wissen —
„Er“ als Fotograf — Die Wunderkur.

Erstklassiges Orchester
mit Pfeifferflügel.

Anfang: Freitag, Samstag und Montag je 8¹/₄ Uhr.
Sonntag durchgehende Vorstellungen von 3 Uhr ab.
Zutritt jederzeit.

Preise: Loge 1.20, I. Parkett 1.00, II. Parkett —.80 Pf.
Sonntags von 3—5 Uhr für Kinder —.50

Jugendliche haben Zutritt.

Voranzeige: Ab 7. Juni „Ben Hur“.

Capitol-Lichtspiele Waiblingen

Ab Donnerstag, den 7. Juni bis einschließlich
Sonntag, den 10. Juni



IM VERLEIH DER **FRUHMET**

Geschlossene Vorstellungen.

Samstag $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

Samstag um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr und $\frac{1}{2}$ 6 Uhr Kinderkarten im
Parkett 50 Pf. sonst volle Preise.

Sonntag: $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, $\frac{1}{2}$ 6 Uhr, $\frac{1}{2}$ 9 Uhr.

➔ Kassenöffnung $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn. ➔

Preise der Plätze:

II. Parkett M. 1.—, I. Parkett 1.30, Loge M. 1.50.

In der Folge werden nun Anzeigen aus den Jahren 1940, 1949 und 1951 abgedruckt:

Capitol-Lichtspiele

Dienstag und Mittwoch
zum letztenmal

Waldrausch

(Nach dem Roman
v. Ganghofer)

Capitol-Lichtspiele
Waiblingen

Ab heute bis einschl. Donnerstag
7. April

Der Graf von Monte Christo

I. Teil:
Der Gefangene auf Kastell d'JI

Ein abenteuerlicher Film nach
dem weltberühmten Roman von
Alexander Dumas.

Täglich 20.15 Uhr, Samstag 18.00
und 20.15 Uhr, Sonntag 14.00,
16.00, 18.00 und 20.00 Uhr

Jugendliche unter 14 Jahren
nicht zugelassen

Capitol-Lichtspiele
-Waiblingen

Freitag bis einschl. Donnerstag
1. September

Errol Flynn, Weltstar, Sports-
mann und Charmeur als ein
„Robin Hood der Meere“ in
dem Großfilm

Der Herr der sieben Meere

Anfangszeiten:
Täglich 20.30 Uhr
Samstag 18.00 und 20.30 Uhr
Sonntag 15.30, 18.00 u. 20.30 Uhr

	
WAIBLINGEN	
<p>Freitag bis Montag</p> <p>Hilde Krahl, Johannes Heesters, Mathias Wiemann</p> <p>Wenn eine Frau liebt</p> <p>Der Wunschtraum d. Frauen: Das Vorbild einer glücklichen Ehe.</p> <p>Der Wunschtraum der Männer: So sollten die Frauen sein!</p>	<p>Sonder- vorstellungen:</p> <p>Freitag und Samstag je 22.00 Uhr</p> <p>Sonntag 13.30 Uhr</p> <p>Jonny Weißmüller in</p> <p>König der Dschüngele</p>
<p>Freitag und Samstag je 18.00 und 20.00 Uhr</p> <p>Sonntag 16.00, 18.00, 20.00 und 22.00 Uhr</p> <p>Montag 19.00 und 21.00 Uhr</p>	

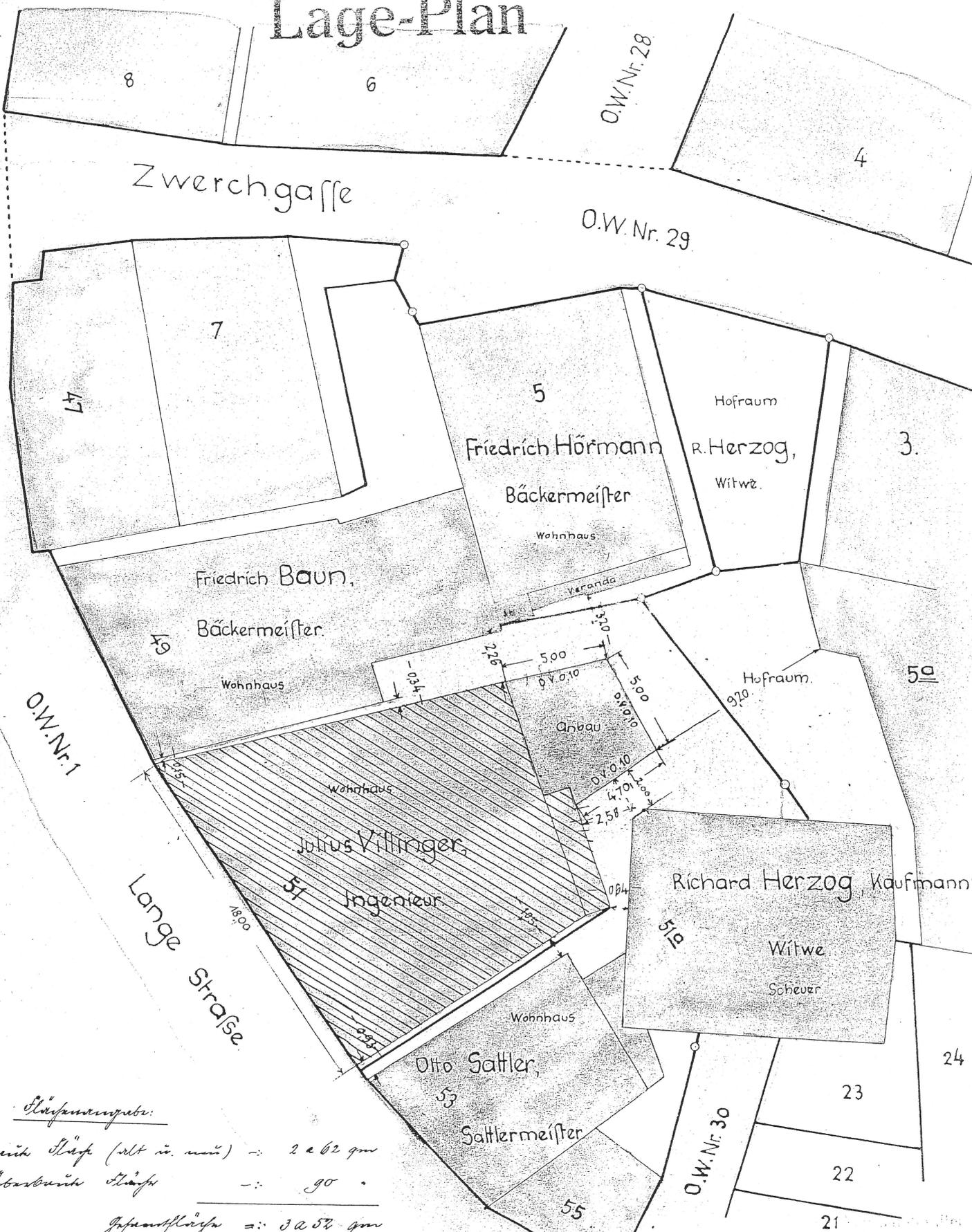
- Aus diesen kann man ersehen, dass die Anzeigen wesentlich kleiner geworden und fast nicht mehr bebildert sind.
- Es gibt nur noch Einzelvorstellungen.
- Es ist davon auszugehen, dass es sich zwischenzeitlich um Tonfilme handelt. Ab 1927 gab es dann schon relativ verbreitet in den Kinos, bis Juni 1928 aber noch nicht in Waiblingen. Wann zum ersten Mal ein Tonfilm im „Capitol“ gezeigt wurde, konnte noch nicht festgestellt werden.
- Ab 1950 gibt es ein werbetechnisch gestaltetes Logo für die Capitol-Lichtspiele.
- Einem Vermerk in der Neuen Waiblinger Kreiszeitung vom 27.11.1951 ist zu entnehmen, das der erste Unterwasser-Tonfilm der Welt „Abenteuer im Roten Meer“ von Hans Hass gezeigt wird.

Nach einem Vermerk im Jahresbericht des Stadtarchivs wurden die „Capitol-Lichtspiele“ am 31.5.1967 geschlossen.

Die „Capitol-Lichtspiele“ waren das erste Kino in Waiblingen, das als solches gebaut, besser eingebaut, wurde. Bisher wurde Kino in Wirtshaussälen gemacht. Es hatte seinerzeit 350 Plätze. Die Baukosten betragen nach dem Baugesuch ca. 20.000 Mark. Das stattliche Fachwerkhaus Lange Straße 71 wurde nicht nur im Erd- und Obergeschoß durchgreifend umgebaut sondern auch noch mit einem heute noch bestehenden Anbau versehen. Die Genehmigung für den Kinobau datiert vom 22. Dezember 1927. Großer Wert wurde auf die Feuersicherheit des Apparaterumes gelegt. Brände in Kinos waren seinerzeit keine Seltenheit. Das nachfolgend abgebildete Holzkästchen, wohl für den Preisaushang, blieb zufällig erhalten. In dem Gebäude befindet sich heute das Drogerie-Geschäft „Ihr Platz“.

Lage-Plan

Nord.



Flächenangaben:

Überbaut Fläche (alt in m²) = 2262 qm

unbebaut Fläche = 90 "

Gesamtfläche = 3052 qm

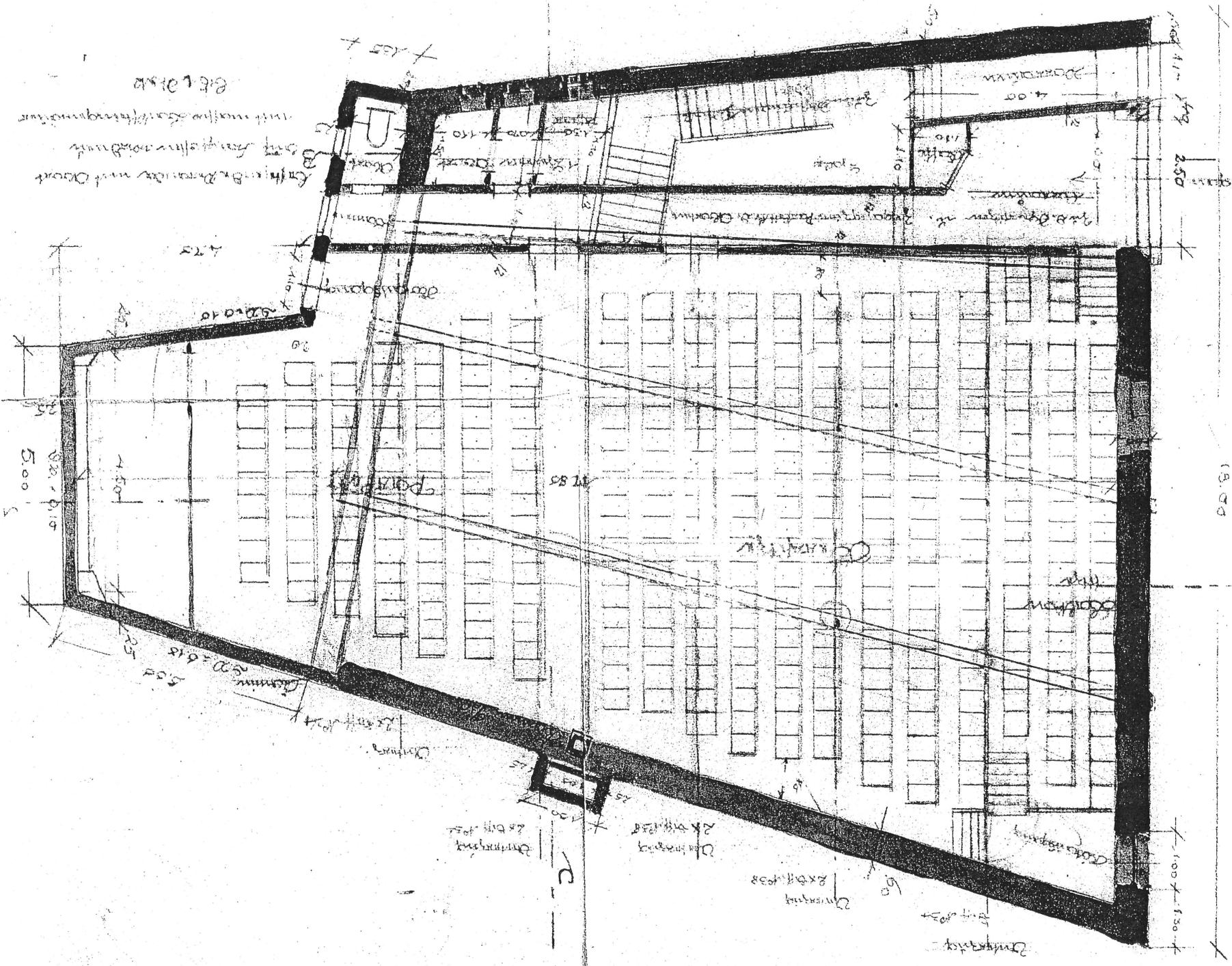


Maßstab 1:250.

Gefertigt und mit dem Vorbehalt aller Rechte beurkundet:

Waiblingen, den 9. Nov. 19...
 O.A. Geometer *J. Hans.*

252



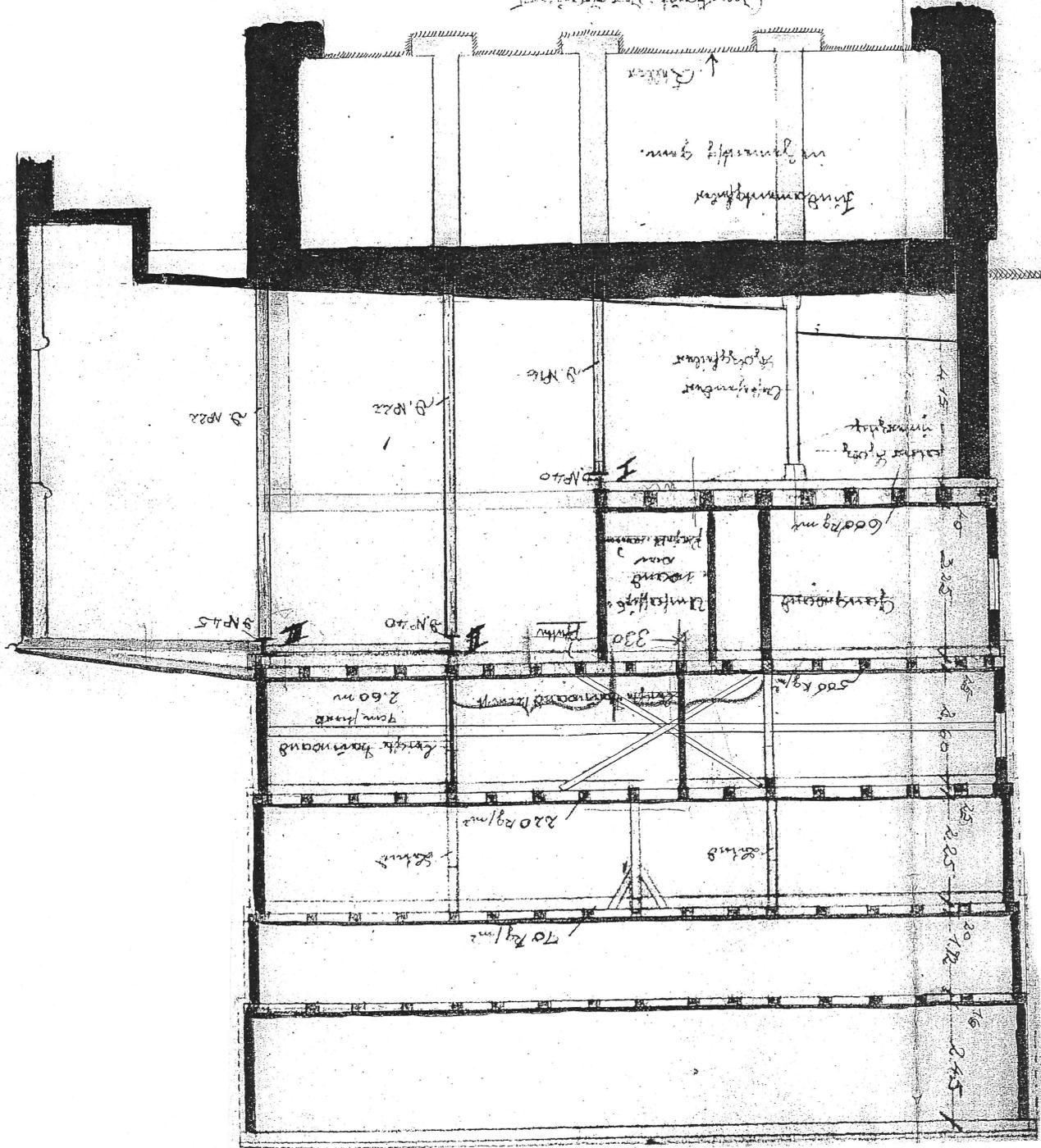
Einige Brücken mit Oboen
 auf angelegter Straße
 mit maffischer Ornamentik

Einige

Geplante

X

Grundriss: Der 2. Stock
Abmessungen, bzw. 1:20



S.N.22

S.N.22

S.N.16

S.N.10

S.N.15

S.N.10

330

2.60 m
2m/m
Kücheninsel

2.20 m

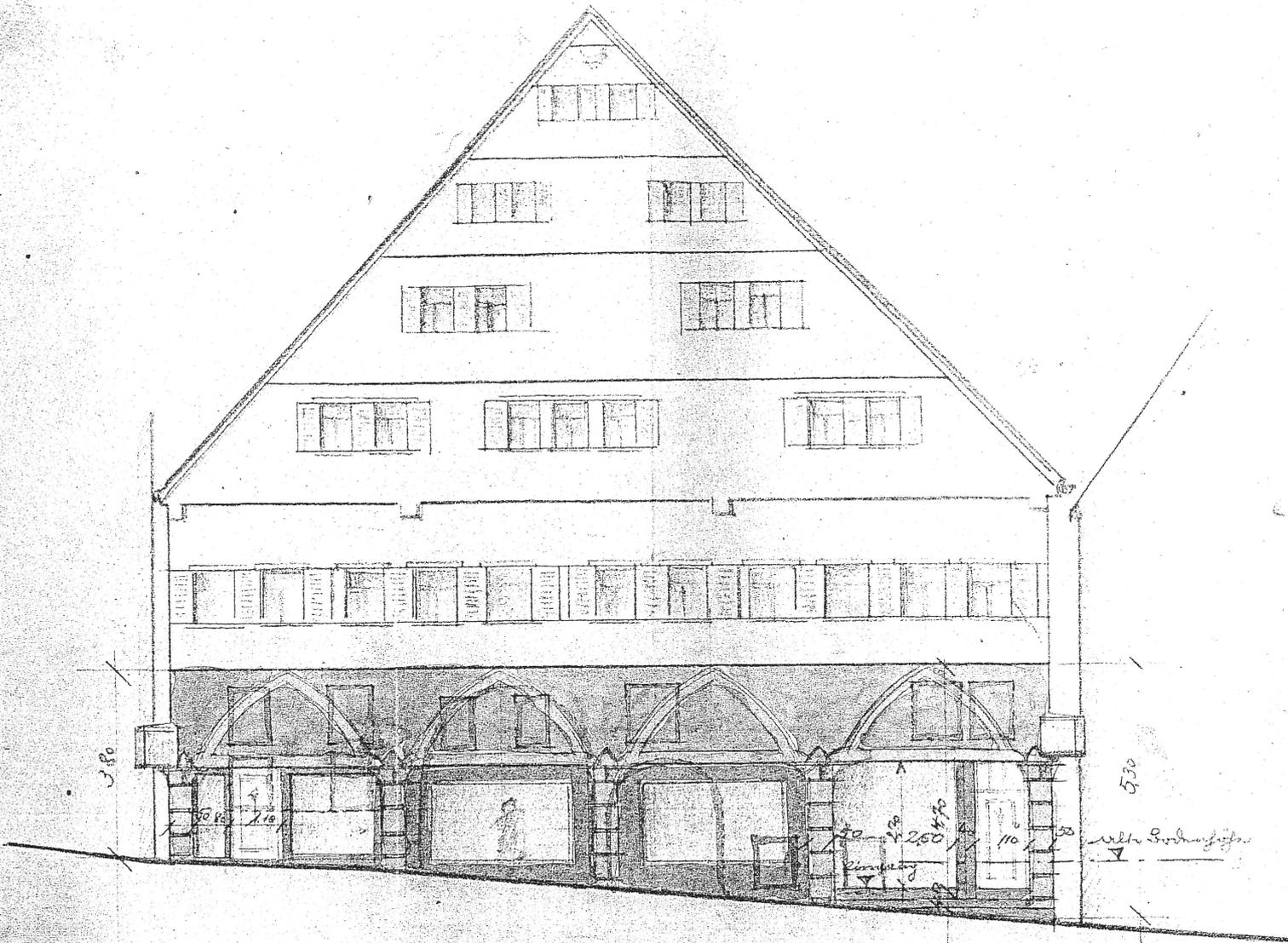
2.00 m

2.00 m

2.25
2.00
2.00
2.45

Aufsichtsgang eines Hauses

2



3.80

5.30

Wdh. Bodenplatte



Maßstab 1:100

Architekt: Dr. Saigler

Geübungsau. Bau Nov. 1927

Julius Kollmann



Geübungsau.

Geübungsau. Bau 12. 1927

Max Brunner
Architekt S.S.A.

Anker-Lichtspiele / Forst-Lichtspiele

Am 18. September 1951 kann man in der „Neuen Waiblinger Kreiszeitung“ lesen:

In 4 Wochen hat Waiblingen ein zweites Kino

Innenbau der Anker-Lichtspiele hat begonnen

Nach dem Umzug der Firma Kinzler & Gehring in eine Fabrikationsbaracke neben der Möbelwerkstätte Schrem & Grau an der Umgehungsstraße sind in den früheren großen Schwanensaal sofort die Handwerker eingezogen, um die Vorbereitungen für den Ausbau des Saales zu einem neuzeitlichen Kino, den „Anker-Lichtspielen“, zu treffen. Am gestrigen Tag sind zwei große Eisenträger, von denen jeder für sich etwa 50 Zentner wiegt, angekommen. Mit ihrem Einbau in den Saalbau werden die bisherigen Säulen verschwinden. Schon dadurch wird der Saal ein ganz anderes Gesicht als früher bekommen. Bei dieser Maßnahme allein bleibt es aber nicht. Wie uns Herr Villinger, der Inhaber des künftigen zweiten Waiblinger Lichtspieltheaters, erklärt, wird das Kino ein in jeder Hinsicht vollkommen neuzeitliches Gewand erhalten. Demnach kann von etwas Halbem, wie man da und dort hört, keine Rede sein.

Schon an der Art, wie in den letzten Wochen der Zugang von der Straße hergerichtet worden ist — betonierter Boden und form-schönes, kombiniertes Beton- und Eisengeländer gegen die Rems — sieht man, daß sich Bauherr und Architekt bemühen, hier in der Tat nichts Halbem zu schaffen. Nach Beendigung der Umbauarbeiten wird sich das frühere Gesicht des Saales grundlegend verändert haben. Wo früher Bühne und Umkleideräume waren, werden die Logenplätze, dahinter die Vorführräume sein. Auf der Straßenseite wird sich die Leinwand mit einem Bühnenvorbau befinden. Der Boden des Saales wird vorne im Winkel von 6 Grad abfallen, dann wieder um 8 Grad ansteigen. Von der letzten Reihe der Sperrsitze zur Loge führt eine Stufe. Sie wird der einzige Treppenabsatz des ganzen Theaters

sein. Sowohl der Eingang zum Kassenraum wie die vier Ausgangstüren, auch die Toilettenräume, liegen auf „ebener Erde“. Das Theater erhält eine moderne Bestuhlung in kreisbogenförmiger Anordnung mit 400 Normal- und 50 Notsitzen, ist also gegenüber den Capitol-Lichtspielen wesentlich größer. Unter dem jetzt noch sichtbaren Deckengewölbe wird eine Zwischendecke mit von der Klangfilm-Gesellschaft entwickelten Akustikplatten eingezogen; auch die Wände werden mit diesem Material verkleidet. An technischen Einrichtungen erhält das Theater zwei Zeiß-Ikon-Vorführmaschinen und eine Klangfilm-Tonapparatur. Eine Be- und Entlüftungsanlage wird die Luftverhältnisse automatisch regeln; die Beheizung des Theaters geschieht durch Gas. Herr Villinger hofft, in etwa vier Wochen dieses zweite Waiblinger Kino seiner Bestimmung übergeben zu können. Er denkt keineswegs daran, in Zukunft eines seiner beiden Kinos etwa nur über das Wochenende geöffnet zu halten. Beide Theater werden täglich geöffnet sein. Damit werde er, so sagt Herr Villinger, in der Lage sein, mit den Filmverleihen günstiger als bisher abzuschließen und neue Filme in größerer Zahl nach Waiblingen zu bringen.

Im kommenden Frühjahr will Herr Villinger auch die Capitol-Lichtspiele einer gründlichen Renovierung unterziehen. Beabsichtigt ist die Veränderung der Bühne, eine Neubestuhlung und eine dekorative Neugestaltung des Theaterraumes.

Diesem Artikel kann man eingangs entnehmen, dass das neue Kino in den *früheren großen* Schwanensaal eingebaut werden soll. Demnach ist anzunehmen, dass der frühere „Anker-Saal“ nach der Schließung des „Ankers“ als zweiter, großer Saal des „Schwanens“ betrieben wurde.

Im nachfolgend abgedruckten Artikel vom 18. September 1951 ist dann unter anderem zu lesen, dass das neue Kino nicht „Anker-Lichtspiele“ sondern „Forst-Lichtspiele“ genannt wird:

Heute Eröffnung der „Forst-Lichtspiele“

Waiblingen: Rascher als man noch vor wenigen Wochen durch Verzögerungen in der Anlieferung wichtiger Bauteile erwarten konnte, ist das zweite Waiblinger Lichtspieltheater im radikal umgebauten Saal, der zum Gashaus und Metzgerei „Anker“ gehört, fertig geworden. Nach den Plänen des Architekten Max Schmelzer ist in den Forst-Lichtspielen so nennt Herr J. Villinger sein zweites Theater in Anlehnung an den alten Namen dieses Stadtteils jenseits der Rems – ein in jeder Hinsicht modernes Filmtheater mit über 400 Sitzplätzen entstanden. Es liegt an der Rems beim Beinsteiner Tor.

Vorgestern erfolgte mit der lichtstarken Ernemann-Zeiß-Ikon-Vorführapparatur eine Probevorführung der neuesten Fox-Wochenschau. Die Fachleute waren über die kristallklaren Bilder auf der Leinwand begeistert. Welche Tonapparatur das Theater erhalten wird, ist noch nicht ganz entschieden. Gestern baute die Klangfilm ihre Apparatur ein. Am Donnerstag tritt die Firma Philips in Konkurrenz. „Diejenige Apparatur, die sich für das Theater am besten eignet“, so sagte Herr Villinger, „wird genommen.“ Heute um Uhr ist für geladene Gäste und für die am Bau beteiligte Handwerkerschaft die Eröffnungsvorstellung. Um 21 Uhr ist die Festvorstellung für die Öffentlichkeit. Zur Aufführung kommt der neueste Ganghofer-Film „Die Alm an der Grenze“ nach dem Roman „Der Besondere“. In Waiblingen wird man in Zukunft zwei Wochenschauen sehen können: In den Forst-Lichtspielen die „Fox tönende Wochenschau“ und in den Capitol-Lichtspielen weiterhin die „Blick in die Welt“.

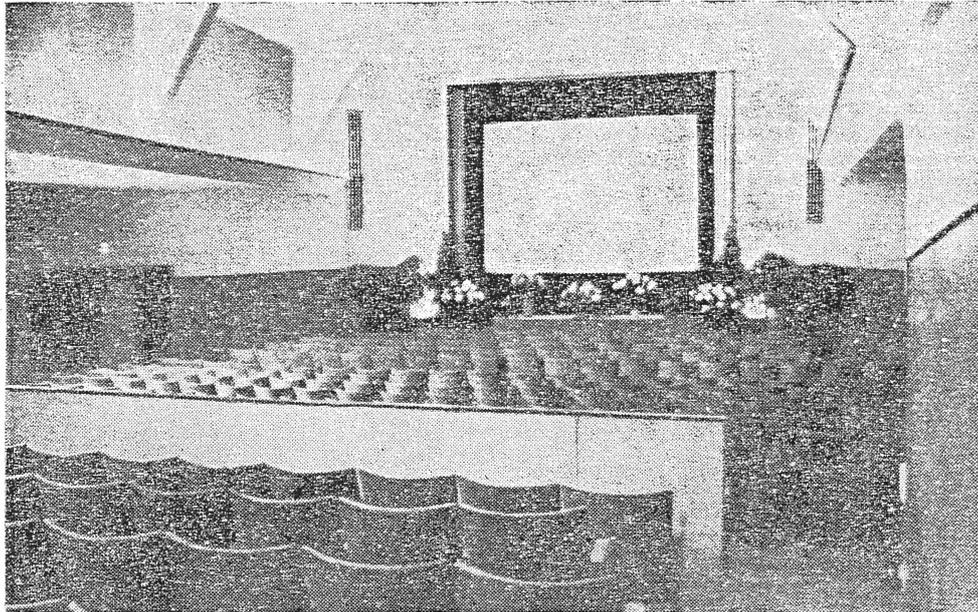
Aus dem nachfolgend abgedruckten Bereich aus der Neuen Waiblinger Kreiszeitung vom 29. November 1951 sind einige sehr interessante Hintergrundinformationen zu entnehmen:

»Forst-Lichtspiele« der Öffentlichkeit übergeben

Kreisstadt mit annähernd 800 Kinoplätzen jetzt reichlich versorgt

Es ist ein Wunder geschehen! Wer den früheren Saal kannte, wird das geschaffene Werk nicht ehesten zu würdigen verstehen“, sagte Herr Balsemer bei der Eröffnung der „Forst-Lichtspiele“. In der Tat, man hält es kaum für möglich, daß aus dem alten, unförmigen und völlig verbauten, ganz früheren Ankersaal und späteren sogenannten „Großen Schwanensaal“ ein so schönes Filmtheater geworden ist. Selbst Fachleute wie Stadtbaumeister Pfeleiderer zweifelten ursprünglich daran, daß „aus diesem zuletzt als Fabrikbetrieb benützten Saal jemals etwas Gescheites zu machen sei“. Auch der Planer und ausführende Architekt Max Schmelzer betrachtete die von ihm übernommene Aufgabe als recht schwierig. Einziger Optimist von Anfang an war Herr Villinger, der dann später bei der Gestaltung des Theaters, wie Herr Balsemer sagte, entscheidend mitgewirkt hat. „Ein wirklich schönes Theater!“ Diesen lobenden Ausspruch konnte man x-mal hören,

als sich nach der ersten Aufführung des Ganghoferfilms „Die Alm an der Grenze“ das vollbesetzte Haus leerte. Gelobt werden die schlichte Innenarchitektur des Theaters, die klare Bildwiedergabe, der vorzügliche Ton und die auffallend gute Akustik des Raumes, die durch die Verkleidung der Decken und Wände durch die „Den“-Isolierplatten bewirkt wird. Man darf Herrn Julius Villinger, seinen Architekten und die am Um- und Ausbau des Hauses beteiligten Firmen zu dem gelungenen Werk ebenso beglückwünschen, wie dies Herr Kienle, Winnenden, im Auftrag des Lichtspieltheaterverbandes Württemberg-Baden zu Beginn der Festaufführung von der mit herrlichen Chrysanthem-Sträußen geschmückten Bühne aus getan hat. Herr Kienle überbrachte dem allseits beliebten und als bewährten Fachmann geschätzten Kollegen herzliche Grüße und aufrichtige Glückwünsche. Er wünschte, daß auf



Die neu eröffneten „Forst-Lichtspiele“ in Waiblingen

Foto: Saur.

die Waiblinger Bevölkerung in diesem Raum das Traumländ Film erholend, erbauend und belehrend einwirken möge. Die Steuerbehörde forderte er auf, ein Filmtheater nicht als fette Melkkuh zu betrachten, denn unter den heutigen Verhältnissen in der Filmwirtschaft sei die Rendite nur bescheiden. Die Behörde müsse durch steuerliche Nachlässe mithelfen, daß das Ziel, jedem Film wie in früheren Zeiten einen guten deutschen Kulturfilm beizugeben, bald wieder erreicht werde; sie müsse auch dazu beitragen, daß unsere deutsche Filmwirtschaft wieder in alter Güte erstehe. Allerdings müsse da fast ein Wunder geschehen. Immerhin gebe es schon einige deutsche Filme der Nachkriegszeit, die man als hoffnungsvolle Silberstreifen am Horizont betrachten könne auf dem Wege zu dem Film, der unserem deutschen Wesen entspricht. Herr Kienle schloß mit dem launigen Wahlspruch aller Filmtheaterbesitzer (der auch die Kampfparole des Schreibers wäre, falls er zur Zukunft gehörte): „Gut Licht, gut Ton und allezeit — volle Kassen!“

Als guter Waiblinger Bürger freut man sich, in Zukunft die Sorge am Wochenende um einen guten Kinoplatz los zu sein. Denn mit zwei Kinos von zusammen annähernd 800 Sitzplätzen wird man um sein samstag-sonntägliches Vergnügen keine Bange mehr haben müssen. Schließlich sind ja auch die Wochentage noch da!

Die neuen „Forst-Lichtspiele“ an der Rems gegenüber dem Beinsteiner Torturm erinnern auch nicht mehr im geringsten daran, daß unter diesem Dach einstmals von der Firma Kinzler & Gehring Metallerzeugnisse fabriziert worden sind, so gründlich wurde nach den Plänen des Waiblinger Architekturbüros Schmelzer der Umbau vollzogen. Malerisch spiegelt sich des Abends in den Wassern der Rems die Leuchtschrift „Forst-Lichtspiele“. Schon der Kassenraum macht einen heimeligen Eindruck mit der in Grün gehaltenen Plattenverkleidung, der hübschen Kassettendecke. Der breit angelegte Zuschauerraum mit seinen bogenförmig angeordneten Stuhlreihen, den klar gegliederten Decken und Wänden, der indirekten Beleuchtung wirkt behaglich und warm. Die Logenplätze ziehen sich weit nach hinten. Vorteilhaft ist der stufenlose Zu- und Abgang zu den Sitzplätzen. Man darf sagen, daß die innenarchitektonische Gestaltung des Theaters sehr ansprechend ist. Über die technische Einrichtung des Theaters wurde bereits gesagt, daß sie modernsten Prinzipien entspricht; das trifft auch für alle Sicherungen, zum Schutze der Besucher bei irgendwelchen Störungen zu. Von der Leistungsfähigkeit der Bildwerfer und der Siemens-Klangfilmapparatur hat man sich gleich am Eröffnungsabend überzeugen können. Auch die Entlüftungs- und die Gasheizungsanlage haben gleich beim erstmal ihre Bewährungsprobe mit Erfolg abgelegt.

Nachfolgend ist eine Werbe-Anzeige aus dem Jahr 1952 abgedruckt:

CAPITOL-LICHTSPIELE		Forst-Lichtspiele
Waiblingen		Waiblingen
<p>Gary Cooper in</p> <p>Verrat im Dschungel</p> <p>Ein Film der großen Sensationen — spannend vom ersten bis zum letzten Bild.</p> <p>Freitag, Samstag und Montag je 20.00 Uhr Sonntag 14.00, 16.00, 18.00 und 20.00 Uhr</p>	<p>Zwei Spätvorstellungen</p> <p>Richard Dix in</p> <p>König von Texas</p> <p>Der dramatische Kampf um die Besitzergreifung des Landes Texas.</p> <p>Freitag u. Samstag je 22.00 Uhr</p>	<p>Hilde Krahl, Dieter Borsche in</p> <p>Herz der Welt</p> <p>Eine Frau zwischen Liebe und Pflicht.</p> <p>Bitte Anfangszeiten beachten:</p> <p>Freitag und Montag je 20.00 Uhr Samstag 18.45 und 21.00 Uhr Sonntag 13.30, 15.45, 18.00 und 20.15 Uhr</p>

Kino am Beinsteiner Tor wegen Unrentabilität geschlossen

Vorhang zu im „Forst“

Pächter Hubrich : Video war der Anfang vom Ende / Bald Lagerraum?

(gis). „Man stirbt nur zweimal“ hieß der letzte Film, dann schloß sich im „Forst“ beim Beinsteiner Tor der Kinovorhang für immer: Josef Hubrich, Pächter der Forstlichtspiele Waiblingen, hat seine Kino-Karriere mit einem „guten Action-Film“ beendet und jetzt ist erstmal Ruh'. Ins Forst soll kein Kino mehr rein („völlig unrentabel“) und Josef Hubrich wird auch so schnell keins mehr besuchen – „ich hab' genug Kinos gemacht“. Jetzt ist er 60 und Privatier, das Angebot seines Kollegen Hagen Höhnke, jederzeit ein Plätzle freizuhalten im „Staufen“-Kino oder im „Piccolo“, wenn ihn mal die Lust packt, hat er dennoch dankend angenommen.

Immerhin war Josef Hubrich „seit 1949 jeden Sonntag im Kino“, als Vorführer. Von 1954 an hat er im „Forst“ die Spulen eingelegt, das Kino war damals, zusammen mit dem Capitol, in den Händen von Julius Villinger. 1967 wurde Hubrich selbst Pächter im „Forst“, und jahrelang war das Kinogeschäft „gut gelaufen“. Vor allem die vielen Gastarbeiter seien geströmt in italienische und griechische Filme, die Josef Hubrich flugs ins Programm auf-

nahm. Aber dann „ist das Video gekommen und mein Kino immer leerer geworden“.

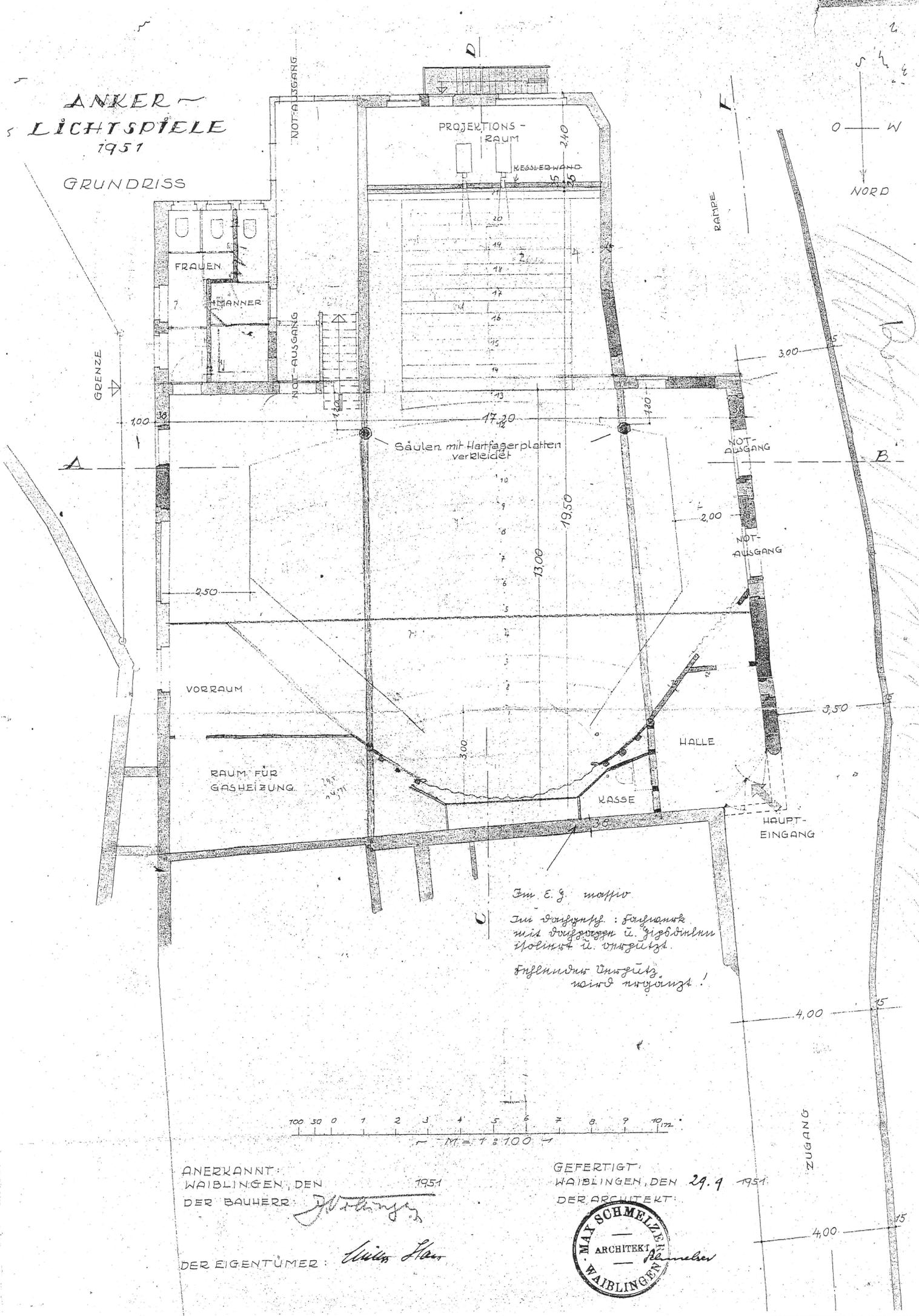
Die letzten vier Jahre hat er eisern durchgehalten, die Show ging weiter, auch wenn nicht mal eine Handvoll Leute im Kino saßen. Jetzt hängt nicht mehr Sophia Loren üppig im Schaukasten, sondern eine nüchterne Offerte: „Kinosaal mit Nebenräumen zu verpachten ab 1. Januar“. Vermieter ist die Familie Müller von der angrenzenden Metzgerei, und laut Helene Müller soll „kein Kino mehr rein“. Weil eh niemand mehr eins aufmachen möchte. Auch eine Disco ist „nicht so sehr erwünscht“, wegen des Krachs. Helene Müller stellt sich eher „so was wie einen Lagerraum vor“.

Währenddessen malt Josef Hubrich sich aus, was für schöne Filme es früher noch gab. Vor allem Heimatfilme haben's ihm angetan, Sonja Ziemann und Josef Prack im Silberwald mit Blick aufs Matterhorn. In Deutschland, so der Fachmann, werde eh schon lang nichts Rechtes mehr gedreht – „früher war einfach mehr drin in den Filmen“.

Zum 31.10.1986 wurde das „Forst-Kino“ geschlossen. 1987 wurde ein Literatur-Café eingebaut. Nach einer weiteren Gaststätten-Nutzung wurde der ehemalige „Anker“ sowie das ehemalige „Forst-Kino“ im Jahr 2000 abgebrochen. An deren Stelle steht nun das Jugendgästehaus „Insel“ bzw. das Versorgungsgebäude des Biergartens.

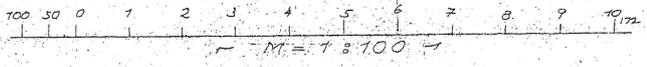
ANKER -
LICHTSPIELE
1951

GRUNDRISS



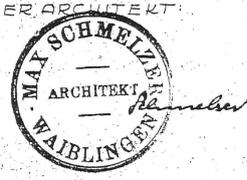
Säulen mit Hartfaserplatten verkleidet

Im E. g. maffiv
Im Saalgebäude: Fußboden
mit Teppichboden u. eingebauten
Holmst. u. umgibt.
Fußboden umgibt,
nicht umgibt!



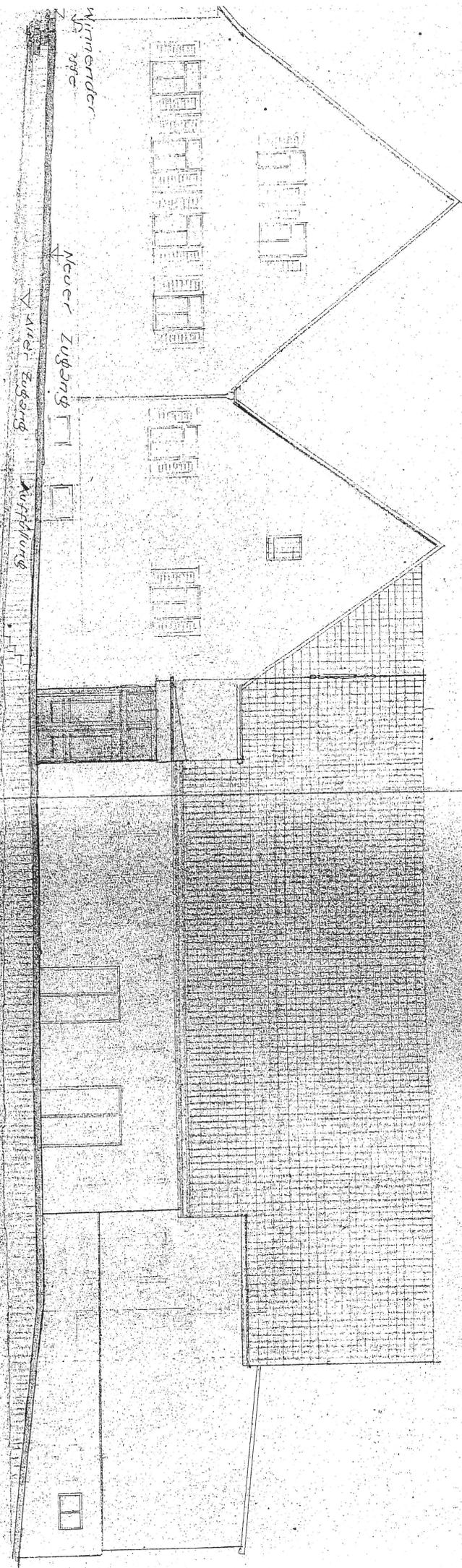
ANERKANT:
WAIBLINGEN, DEN 1951
DER BAUHERR: *W. H. H. H.*
DER EIGENTÜMER: *W. H. H. H.*

GEFERTIGT:
WAIBLINGEN, DEN 29.9.1951
DER ARCHITEKT:



ANKER - LICHTSPIELE 1951

WESTSEITE
 von der Seite aus
 und SCHNITT E-F



Anspruch: Waidlinger, d. d. B. 1951
 Der Bauherr: *[Signature]*

Der Eigentümer: *[Signature]*



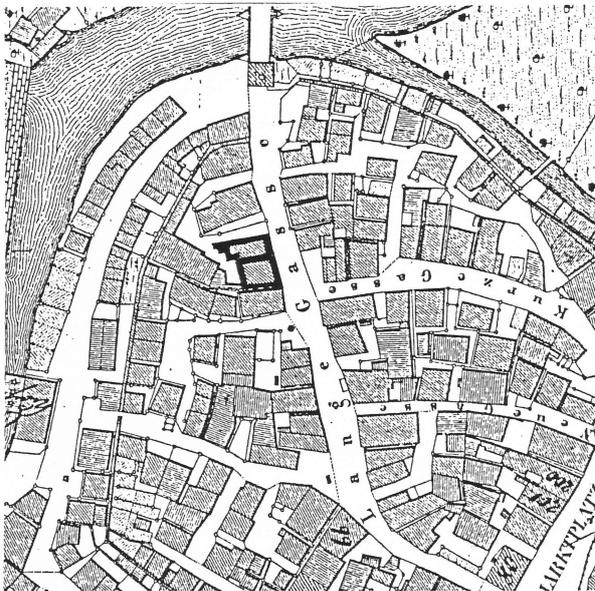
gezeichnet
 Waidlinger, d. d. B. 29.9. 1951
 Der Architekt: *[Signature]*



Löwen-Lichtspiele

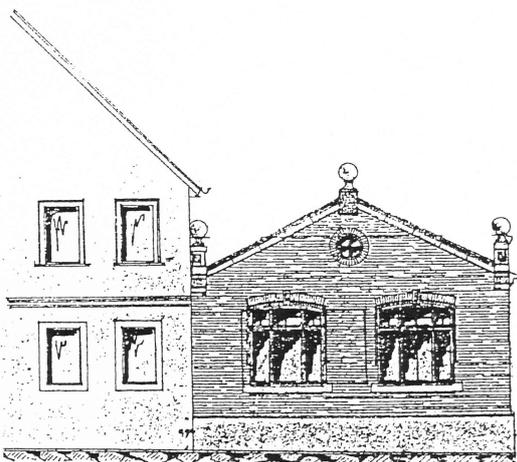
Wie aus den beiden kleinen Artikeln aus der Neuen Waiblinger Kreiszeitung vom 18. September und 8. Oktober 1951 zu entnehmen ist, war wohl auch der Einbau eines Kinos, wahrscheinlich im früheren Saal des Gasthauses „Zum Löwen“ geplant. Offenbar ist es dazu aber nicht gekommen.

Über den Stand der Planungen für die „Löwen-Lichtspiele“ erfahren wir, daß vor einigen Wochen die Bauabteilung des Innenministeriums die Verhältnisse an Ort und Stelle besichtigte. Sie machte die Genehmigung der eingereichten Pläne von einigen bei dieser Besichtigung geforderten Abänderungen und der Vorlage der abgeänderten Pläne abhängig. Diese sind aber dem Stadtbauamt inzwischen noch nicht vorgelegt worden.



Der Notausgang hat es auf sich

Waiblingen. Zu dem geplanten dritten Waiblinger Lichtspielhaus, den „Löwen-Lichtspielen“, erfahren wir, daß die Bauabteilung des Innenministeriums die Genehmigung des Bauplanes von der Schaffung eines ungehinderten Notausganges im Anschluß an den vorgesehenen Mauerdurchbruch über einen Hofraum hinter den Häusern Weingärtnerstadt 17 und 19 abhängig macht. Die Kinobesucher müßten dabei über Parzellen gehen, die der Stadt und der Kunstmühle Häcker gehören. Die Parzelle der Stadt ist als Hofraum an die Besitzer der beiden erwähnten Häuser verpachtet. Das Innenministerium macht zur Bedingung, daß ein 2,80 Meter breiter Streifen dieser Parzelle dauernd freigehalten sein müßte. Die Stadt hat dem am Bau der Löwen-Lichtspiele interessierten Unternehmer empfohlen, mit den bisherigen Benützern des Hofraumes und der Firma Häcker zu einer Verständigung zu kommen. Würde dies gelingen, so wären von der baurechtlichen Seite die letzten Hindernisse aus dem Wege geräumt.



Staufen-Theater

mit Piccolo-Theater

und Studio-Theater

Am 25.4.1955 wurde an der damaligen Neuen Bahnhofstraße (heute Bahnhofstraße) zwischen dem Gesundheitsamt und dem Amtsgericht die „Erstellung eines Wohn- und Geschäftshauses mit Lichtspielhausanbau“ genehmigt. Dies war der erste Kinoneubau in Waiblingen. Das Kino umfasste einen Saal mit 580 Plätzen. Die Gebrauchsabnahme für das Kino fand am 24.1.1956 statt. In der Neuen Waiblinger Kreiszeitung vom 26.1.1956 war zu lesen:

Das Waiblinger Staufen-Theater ist fertig:

Eine kleine Sensation

Das können Sie uns glauben: Das neue Lichtspiel-Theater, das Staufen-Theater, wird für Waiblingen eine kleine Sensation. Für Wochen wird es einen lohnenden Gesprächsstoff abgeben. Und da unsere Zeit nun einmal für kleine und große Sensationen besonders aufgeschlossen ist, lassen Sie uns ein wenig über dieses Ereignis plaudern.

Wie war es seither? Kinobesucher aus Waiblingen, die nicht nur auf einen guten Film, sondern auch auf ein schönes Theater, auf die entsprechende Atmosphäre, Wert legten, fuhren nach Stuttgart. Das Fahrgeld nahm man notgedrungen in Kauf, auch das höhere Eintrittsgeld. Das wird jetzt ohne Zweifel anders werden, denn das Staufen-Theater kann sich in der Schönheit, in der Eleganz und in den technischen Einrichtungen mit allen Stuttgarter Lichtspieltheatern messen.

Wenn man nach dem äußeren Bild geht, ist an der Neuen Bahnhofstraße allerdings noch nicht viel davon zu bemerken. Aber bei einem Neubau ist es nun einmal so, daß bis zur letzten Minute gearbeitet wird, und

beim Gebäude des Staufen-Theaters liegt der Fall so, daß die Ladengeschäfte im Erdgeschoß und das vorgesehene Café im ersten Stockwerk, zu dem eine kühn geschwungene Treppe hinaufführt, erst in den kommenden Monaten fertiggestellt werden. Aber halten wir uns nicht mit dem äußeren Bild auf, sondern gehen wir hinein in das Staufen-Theater.

Nachdem wir uns das Blumenfenster angesehen haben, gehen wir an der außen befindlichen Vorverkaufskasse vorbei und betreten durch eine zweiflügelige, breite Eingangstür das Foyer. Mit seinen 90 qm unterstreicht es den Eindruck der Weiträumigkeit, die schon vor dem Theater ins Auge fällt. Durch die großzügige Gestaltung ist es möglich, daß sämtliche Theaterbesucher unter dem vorgezogenen Dach des Hauses stehen können. Bei der Planung der Zugänge zum Theater und zum Café wurde der Verkehrsstrom berücksichtigt, der ungehindert vorbeifließen kann. Doch zurück zum Foyer. Bei seiner Ausgestaltung wurde auf Farbgebung besonderer Wert gelegt. Im

Blickfeld des Besuchers ist eine moderne Plastik angebracht.

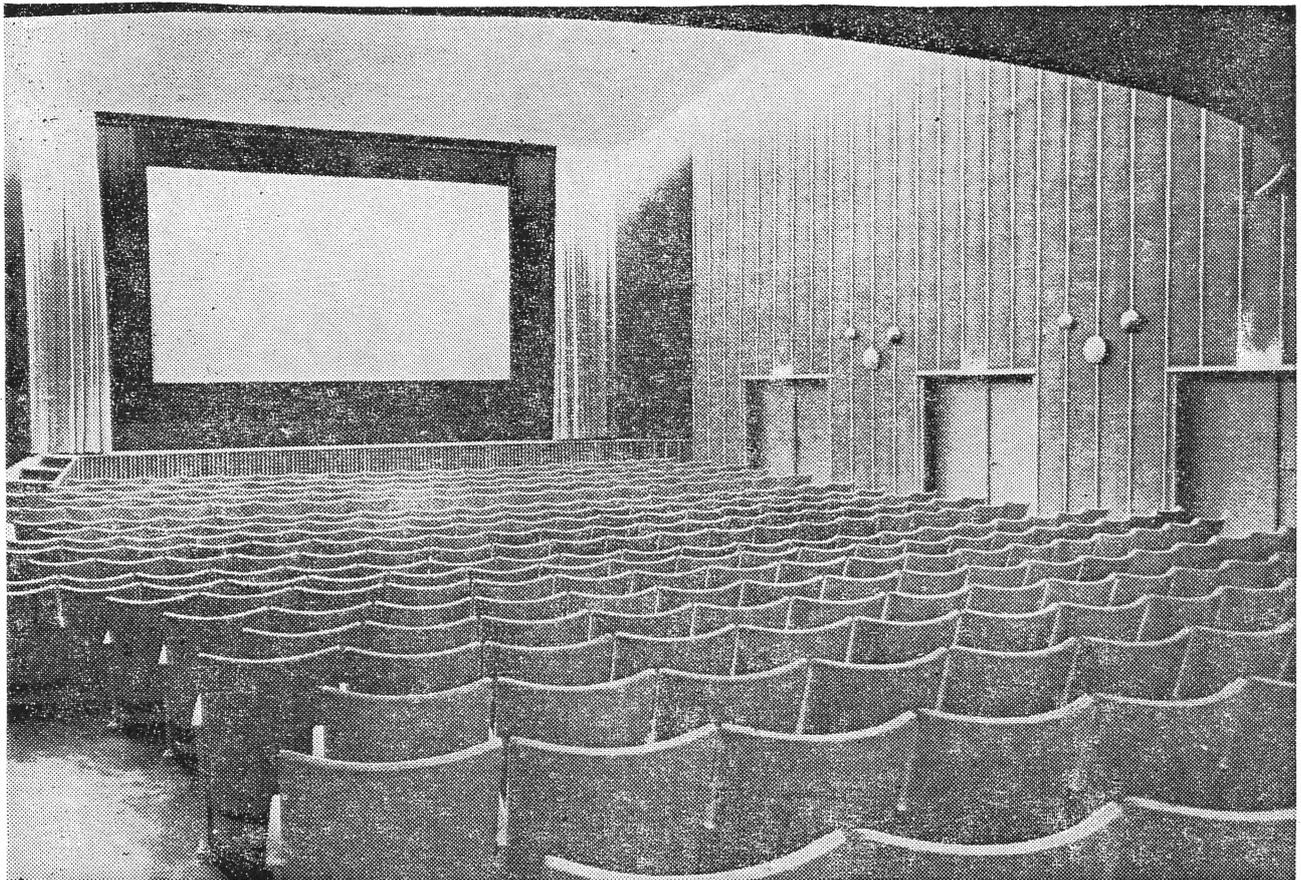
Je zwei Treppen führen zum Theaterraum und zum Balkon. Die Zu- und Ausgänge wurden so angeordnet, daß sich bei mehreren Vorstellungen am Tage keine Stauungen bilden, die einem Besucher schon die Stimmung nehmen können. Und jetzt folgen Sie uns in den Theaterraum. Ein staunendes „Ah“ wird aus ihrem Munde kommen — wie bei einem Feuerwerk —, wenn Sie Ihr Auge durch den Raum schweifen lassen. Sie sehen einen großen gelben Vorhang, der die Breitleinwand zudeckt. Über zehn Meter ist sie lang und fast fünf Meter hoch. Voll erklingt der Raumton, während Ihr Blick zu dem modernen künstlerischen Schmuck an der linken Seite des Theatertraumes wandert. Rot leuchten Ihnen die Polsterungen entgegen, blau schimmert es von den Wänden und über Ihnen zieht sich eine helle Decke bis zur Leinwand herunter.

Alle Achtung werden Sie dem Architekten zollen, der Carl G. Schauer (Backnang-Winnenden) heißt. Man spürt, daß hier ein Mann mit großer Erfahrung am Werk gewesen ist. Und wenn Sie sich auf die Ein-

richtung eines Lichtspieltheaters verstehen, dann werden Sie feststellen, daß an jedes I-Tüpfelchen gedacht worden ist. Ein Dutzend Lichtspieltheater hat Schauer schon gebaut. In seiner künstlerischen Note hat er dem Staufen-Theater einen intimen Charakter verliehen. Durch die Anordnung des Theaters (Einbau eines Balkons) hat er die gegebenen Platzverhältnisse — abfallendes Gelände von der Neuen Bahnhof- zur Fronackerstraße — günstig gelöst. Die in der städtebaulichen Planung vorgesehene Ulrichstraße (Verbindungsweg zwischen Neuer Bahnhof- und Fronackerstraße) paßt sich den Erfordernissen des Theaters an. Sie führt an der Ostseite des Theaters vorbei, an der sich auch die Ausgänge befinden.

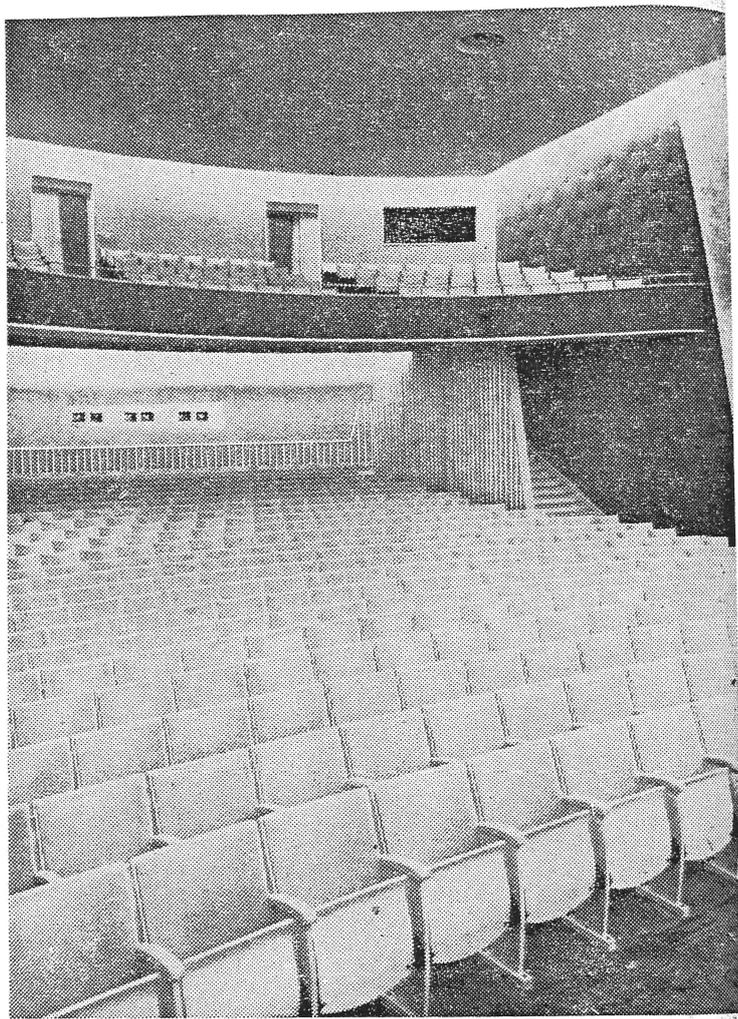
Über das neue Theater gäbe es noch manches zu schreiben, aber sollen wir den Besuchern alles vorwegnehmen? Wir meinen „nein“. Vom morgigen Freitag an steht das Staufen-Theater für jedermann offen, allerdings mit Eintrittsgeld, aber dafür wird Ihnen ja ein guter Film geboten. al.

Hier waren Meister am Werk:



580 Plätze hat das Staufen-Theater

(Aufnahmen: Foto-Saur)



Stäufen- THEATER

Telefon: 38 09

DEUTSCHE MENSCHEN
DEUTSCHE HEIMAT
DEUTSCHE VERGANGENHEIT



Die Barrings



nach dem weltberühmten Roman von
William von Simpson

Mit der großen Besetzung:

DIETER BORSCHKE : **NADJA TILLER**

PAUL HARTMANN : **LIL DAGOVER**

SONJA SUTTER

Heinz Hilpert - Olga Tschedowa - Ida Wüst

Prädikat: „Wertvoll“, jugendgeeignet

Anfangszeiten: Freitag und Montag 20.00 Uhr

Samstag 17.30 und 20.00 Uhr

Sonntag 15.00, 17.30 u. 20.00 Uhr

■ Jugend- und Spätvorstellung ■

Der Held von Mississippi

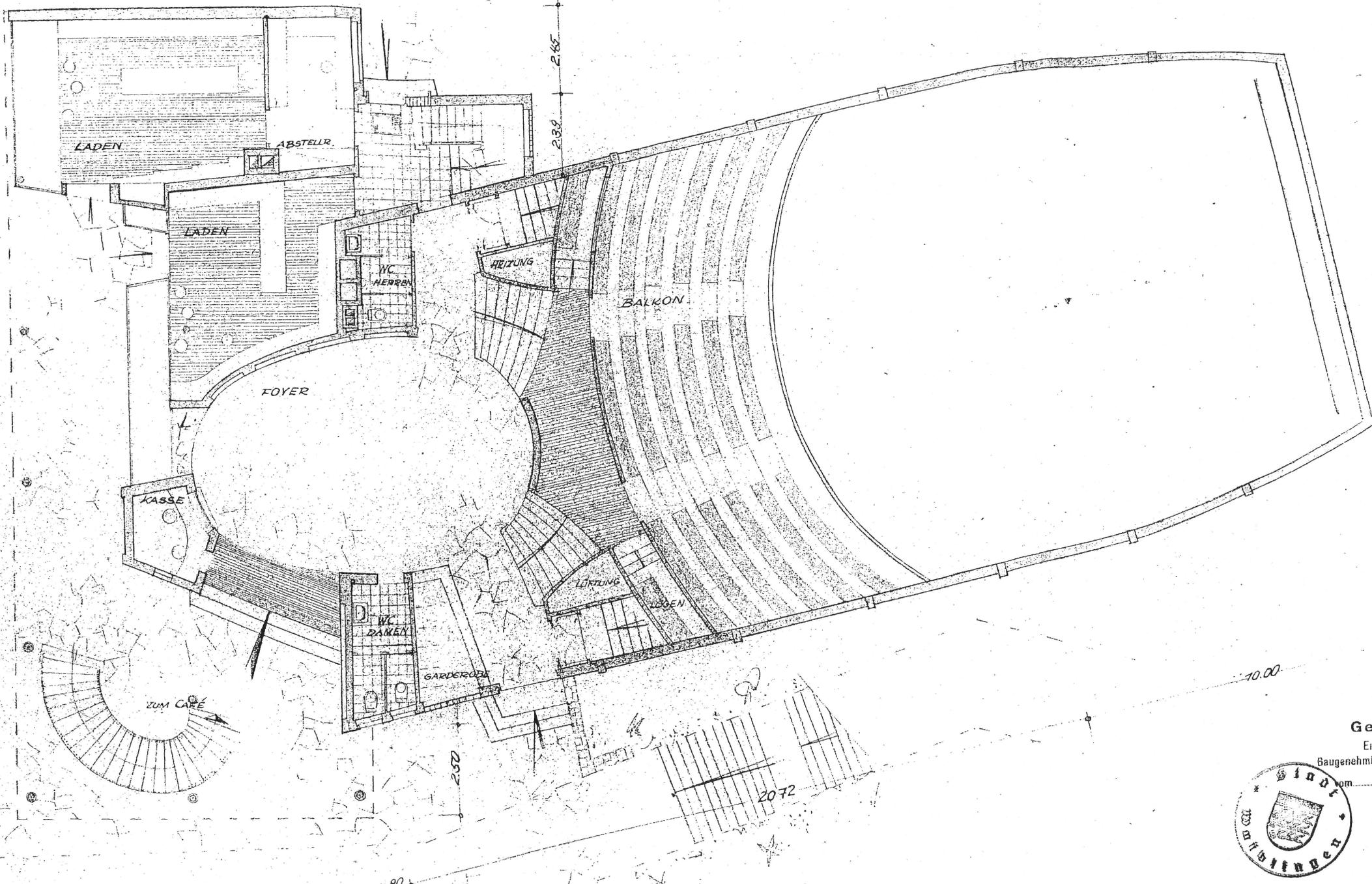
Farbfilm

Tyrone Power in einer Bombenrolle

Freitag und Samstag 22.30 Uhr - Sonntag 13.00 Uhr

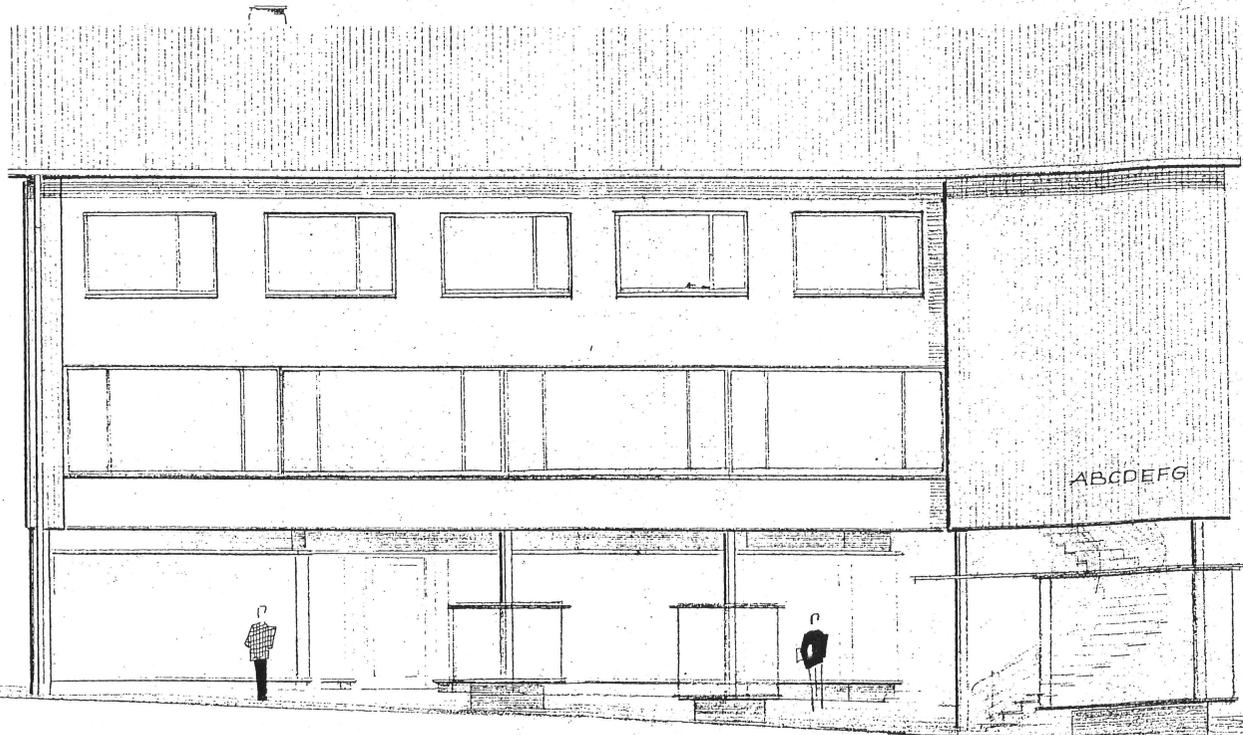
Vorverkauf:

täglich 1 Stunde vor Beginn der ersten Vorstellung



Ge
 Ent
 Baugenehmig
 vom

ANSICHT V SÜD - OSTEN



WAIBLINGEN/BACKNANG, 5. JAN. 1955./16. JAN. 56.

DIE BAUHERRSCHAFT:

DER ARCHITEKT:

CARL G. SCHAUER
ARCHITEKT
BACKNANG - WINNENDEN



Genehmigt!

Entscheidung der
Bau genehmigungsbehörde Waiblingen
am 9. Jan. 1957

Westlich des Staufen-Theaters wurde am 25.11.1959 auf dem freien Platz zwischen Staufentheater und Gesundheitsamt das über eine Hofüberdachung mit dem Staufen-Theater verbundene *Piccolo-Theater* mit 240 Plätzen genehmigt. Es wurde am 6. Januar 1961 eröffnet. Auf den Bauplänen stand – wohl als Arbeitstitel – der Name „Filmeck“.

Bessere Filme durch „Piccolo“

Viertes Lichtspieltheater in Waiblingen eröffnet — Keine Angst vorm Fernsehen

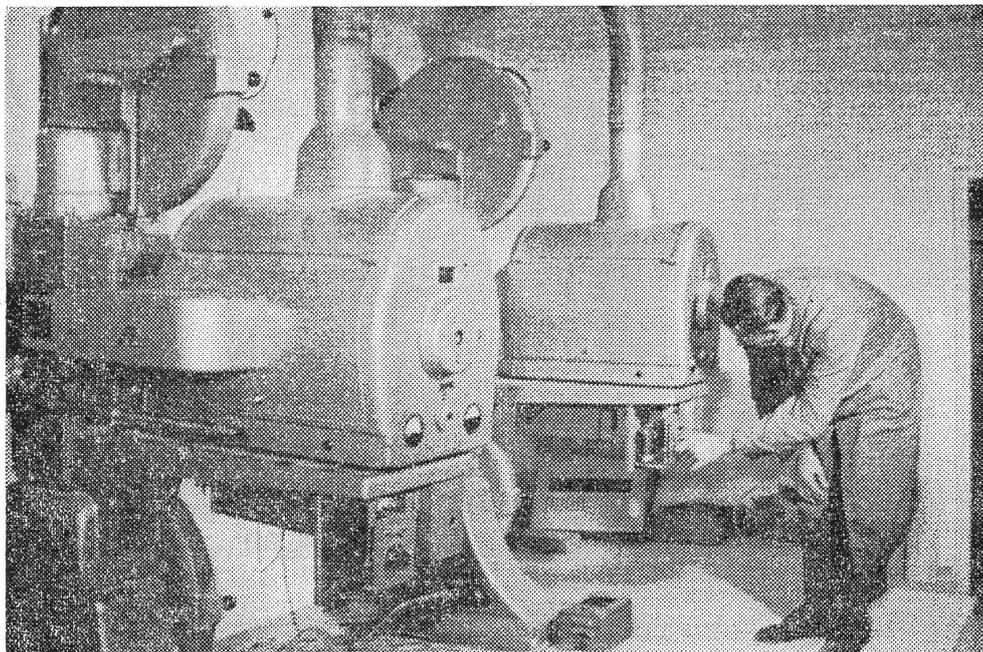
Ohne viel Aufhebens wurde am gestrigen Dreikönigstag „Piccolo“ eröffnet, das vierte Lichtspieltheater in Waiblingen. Es steht neben dem Staufen-Theater in der Neuen Bahnhofstraße, hat 240 Sitzplätze und ist mit einer automatischen Vorführanlage ausgestattet, die zu den modernsten im Lande gehört. Die Pläne lieferte der Backnanger Architekt Carl Georg Schauer.

Hut ab vor dem Optimismus der Eigentümer des Staufen-Theaters, in Waiblingen ein viertes Kino zu bauen, obwohl das Fernsehen in den Geschäftsbüchern der Lichtspieltheater kräftige Spuren hinterläßt und auch weiterhin Kinobesucher abziehen wird. Einige Kinos in der Bundesrepublik sind auch schon pleite. Dieser Opfergang spielte sich allerdings meist in Großstädten ab, in denen die Konjunktur nach der Währungsreform zu viele Lichtspieltheater aus dem Boden schießen ließ. Aber auch in Waiblingen ist ein leichter Rückgang der Besucherzahlen als Folge des Fernsehens nicht zu leugnen.

Gute Filme in den Lichtspieltheatern ziehen jedoch immer noch genügend Besucher an, auch solche, die daheim ebenso oft wie gerne vor die Mattscheibe sitzen. Wer in einer Stadt über die meisten Kinositzeplätze verfügt und so die vom Verleih angebotenen Filme flott abspielen kann, der wird auch bevorzugt mit guten Filmen beliefert. Allein diese Hand-

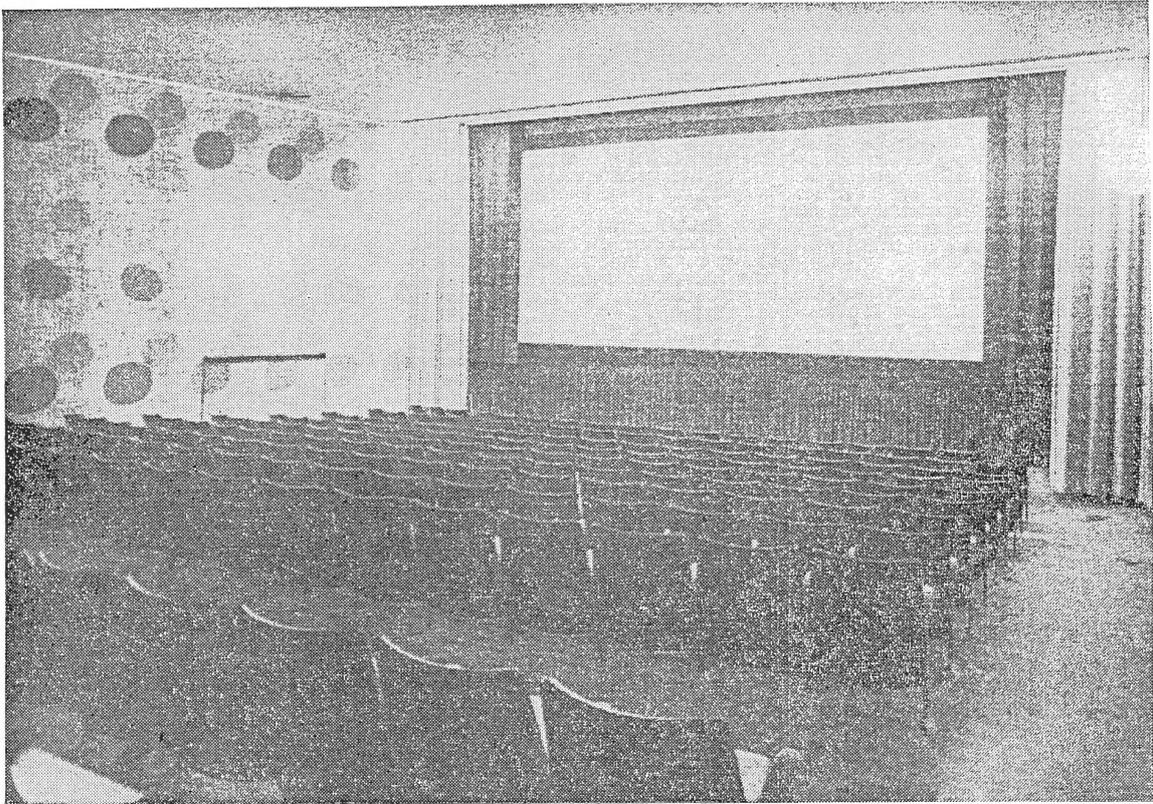
habung des Verleihs war für die Eigentümer des Staufen-Theaters Grund genug, ihre Sitzplatzzahl durch den Bau eines weiteren Kinos zu vergrößern. Jetzt wird man in der Lage sein, die Filme aktueller zu bringen und mehr gute Streifen ins Programm aufzunehmen. Das ist auch wichtig im Hinblick auf die Konkurrenz in der benachbarten Großstadt, vor allem aber im Ringen mit dem Fernsehen, denn der Angriff ist nun einmal die beste Verteidigung. „Piccolo“ gibt den Eigentümern des Staufentheaters auch die Möglichkeit, mehr ausgesuchte Filmwerke zu bringen, die wohl nur einen verhältnismäßig kleinen Kreis ansprechen. Aufgabe eines verantwortungsbewußten Filmtheaterbesitzers ist es aber, nicht nur dem Geschmack der Masse entgegenzukommen, sondern auch kulturellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Ein Anfang ist mit den Abenden des Waiblinger Filmrings bereits gemacht worden. Auch die Kinder werden nun mehr als bisher berücksichtigt werden können.

Sehen wir uns noch im „Piccolo“ ein wenig um. Alles deutet auf eine intime Atmosphäre hin, gegenüber dem großräumigen Staufentheater mit 580 Sitzplätzen, das vor vier Jahren eröffnet worden ist. Die 240 Sitzplätze des „Piccolo“ sind alle hochgepolstert und mit weißem Kunstleder überzogen. Die Bestuhlung ist nach hinten leicht ansteigend, so daß von jedem Platz aus gute Sicht auf die 8,50 m breite CinemaScope-Leinwand besteht. Der 12 mal 16,50 m große Zuschauerraum ist farbenfreudig, aber nicht bunt gestaltet — es ist ein Lichtspieltheater, in dem man sich wohlfühlen kann.



AUTOMATISCHE VORFÜHRANLAGE IM PICCOLO

(Fotos: Rösen)



Zur Eröffnung unseres „PICCOLO“

(neben dem Staufeu-Theater)

bringen wir ab Freitag den vielbeachteten Farbfilm mit Gustaf Gründgens, Liselotte Pulver, Sabine Sinjen, Hilde Krahl, Horst Janson, Rudolf Forster, Hans Leibelt



spritzig wie Sekt!

Ein Film von Helmut Käutner

Prädikat: Besonders wertvoll

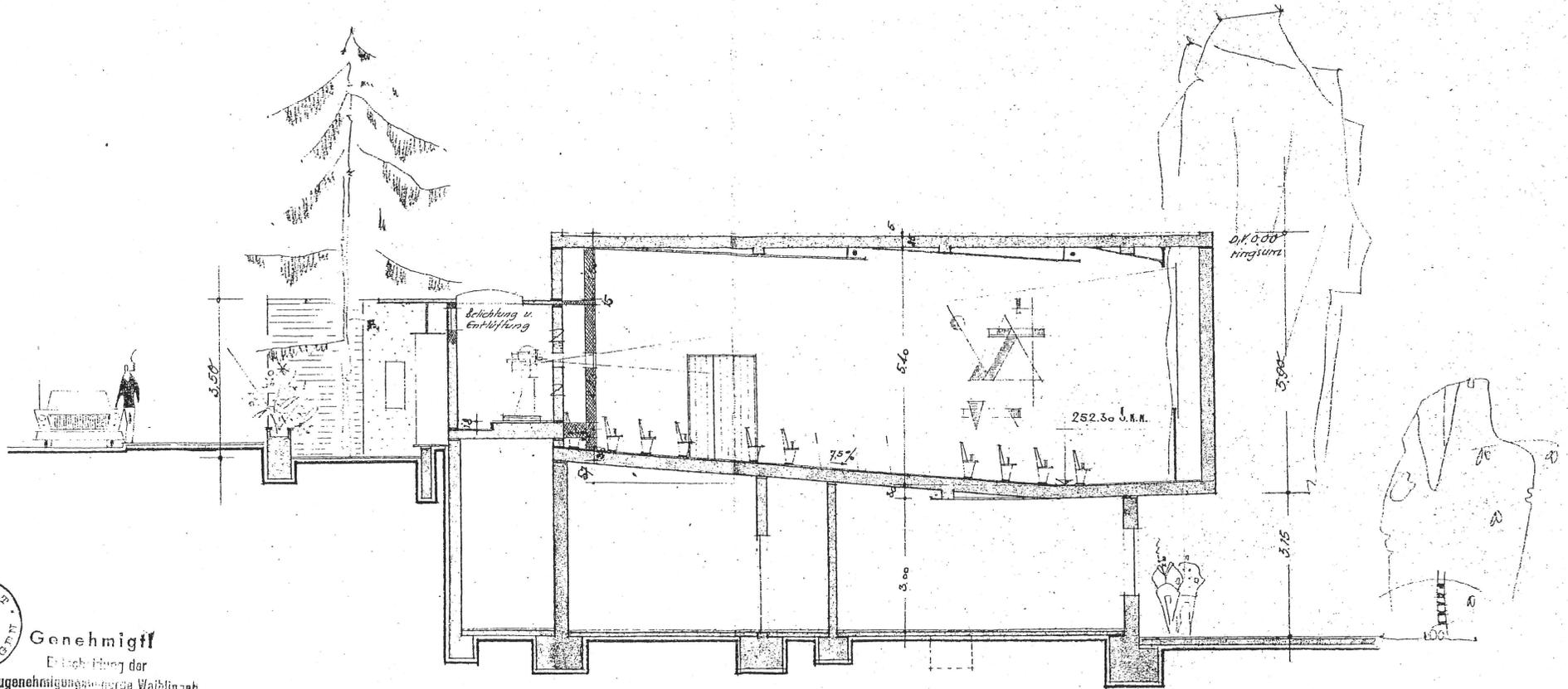
„Dieser Film ist ein Sonntagsfall der deutschen Produktion“

Ein Farbfilm der Deutschen Film Hansa nach dem Bühnenstück von Eugène Scribe

Anfangszeiten: Freitag und Sonntag je 15.15, 17.45, 20.15 Uhr
Samstag 17.45, 20.15 Uhr; Montag 20.15 Uhr

LICHTSPIELTHEATER Waiblingen

NEUE BAHNHOFSTRASSE 52



Genehmigt
Erlichtung der
Baugenehmigung der Stadt Waiblingen
vom 25. NOV. 1959

Schnitt durch das Gebäude 1:100

Blaue Änderung angedeutet:
Waiblingen, den 19. Oktober 1959.

Blaue gestrichelt:

Die Bauherren:

Der Architekt:

Arny Schauer
Winnenden

Arny Schauer

Waiblingen / Winnenden 10. 7. 1959

Bauherren:

Grundstückseigentümer:

Architekten:

CARL G. SCHAUER

ARCHITECT

BAKNANG - WINNENDEN

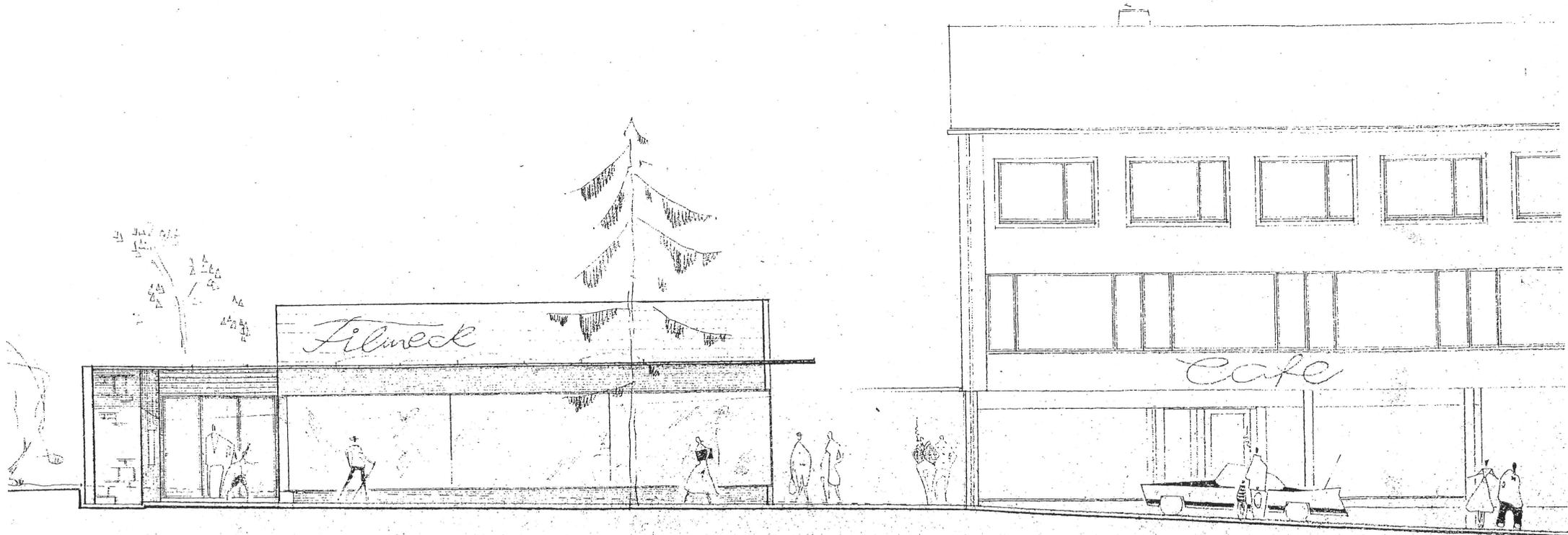
Arny Schauer
Winnenden

Arny Schauer

T S P I E L T H E A T E R

Daiblingen

A H A H O F S T R A S S E 52



Ansicht von Süden 1:100

Handwritten signature and date in the bottom right corner.

Das Staufen-Theater wurde dann im Jahr 1978 in der Weise umgebaut, dass der unter dem Balkon liegende Teil als *Studio-Theater* abgetrennt um, wie damals üblich, einen kleineren Kinosaal zu erhalten. In der Waiblinger Kreiszeitung vom 20.9.1978 stand folgender Artikel:

„Studio“ im Staufen-Kino: „Ambitiös aber nicht nur“

Aus eins mach zwei: „Kino im Kino“ sorgt für Leinwand-Alternativen

Umbaukosten: 250 000 Mark / Mehr Beinfreiheit / Computer als „Operateur“

(gis) Längst selbst Kino geworden sind jene liebenswürdig-nostalgischen Bilder vom Operateur, der die Filmrolle in Schwung bringt „vorausgesetzt, daß er das Zeichen sieht“ und vom Klavierspieler, der mit andante furioso den Wutausbruch des gehörnten Gatten erst zum rechten Leinwandlerlebnis machte: im Zeitalter des Computers genügt ein Knopfdruck und selbst der Filmriß ist vorprogrammiert. Reißt die Rolle, schaltet die Maschine ab, geht der Vorhang zu, wird halbhell Beleuchtung aufgeföhrt und ertönt beruhigender Stereoklang rund ums Dia auf der Leinwand „Kleine Störung – wir bitten um etwas Geduld“. Alles vollautomatisch. Nur zum Reiß-Reparieren und zum neuerlichen Knöpfesdruck braucht's künftig im Waiblinger Staufen-Kino des Vorführers Hand – den Rest erledigt der Computer. Die neue Errungenschaft mit echter Quadrophonie ist das Tüpfelchen auf dem i im neuen, zweigeteilten Staufen-Kinokomplex: für eine gute Viertelmillion Mark wurden Wände mit Stoff bespannt, neue Polstersessel angeschafft und aus einem Kino zwei gemacht. Der Trakt unterm Balkon wurde abgetrennt vom großen Kino-Saal und bietet künftig als „Studio im Staufen-Kino“ neue Leinwand-Alternativen.

Der gläserne Vorführraum ist allererster Blickfang im umgebauten Kino an der Waiblinger Bahnhofstraße. Geschäftsführer Hagen Höhnke: „Die Gäste können reinschauen – der Filmbetrieb besteht nicht mehr aus dem Kurbler von einst“. Nicht mehr von Spulen, sondern von Riesen-Tellern kann man jetzt bis zu 5 000 Meter Film – das ganze „Ben Hur“ samt Beiprogramm – „runternudeln“ lassen. Selbst die Pausen spuckt der Computer selbständig aus.

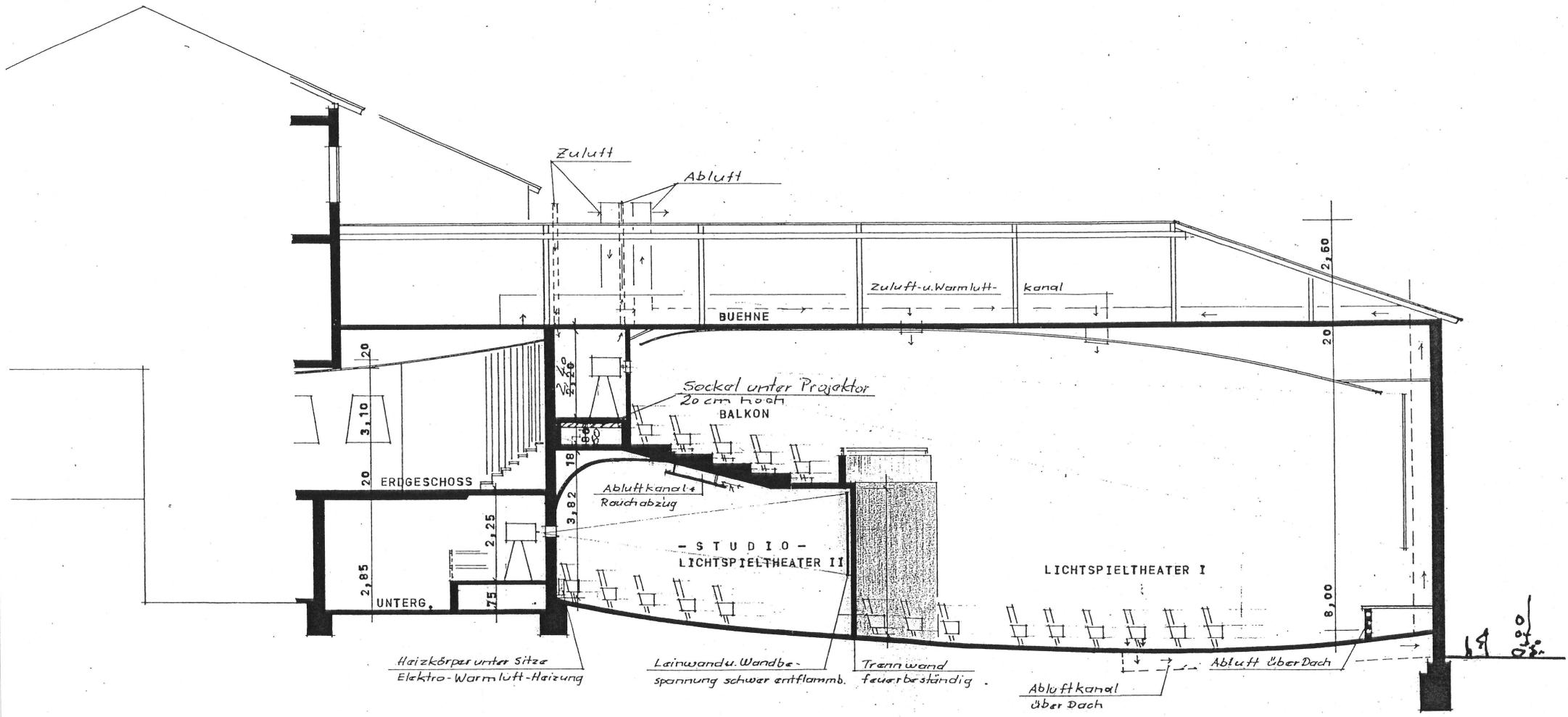
Und weil's dem jüngeren Publikum mindestens ebenso sehr auf den Ohrenschaus denn auf die Augenweide ankommt, steht im „Staufen“-Kino und im Studio künftig der Vier-Kanal-Magnetton zur Verfügung – echte Quadrophonie, die über 32 sogenannte Effektlautsprecher zünftige Blitz-, Donner- und Weltuntergangsstimmung zu verbreiten vermag. „Total Dimension Sound“ nennt der Fachmann jenen Schalldruck, der über Rundstrahler auch den Zuschauer in der hintersten Ecke ins Disco-Fieber reißt.

540 Sitzplätze waren im alten Staufen-Kino mitunter unvollständig belegt. Das umgebaute Etablissement bietet jetzt unten und oben auf dem Balkon zusammen 340 Plätze mit wesentlich mehr Beinfreiheit als bisher. Während man unten lediglich für größeren Reihenabstand sorgte und die alten Stühle neu aufpolsterte, zieren die oberen Regionen stahlblaue Polstersessel nebst Teppichboden. Verschwunden sind von den Wänden die Ornamente à la Gelsenkirchner Barock zugunsten dekorativer Stoffbahnen mit Blätterdruck, die extra in Finnland organisiert worden sind.

„Während oben Donna Summer vierkanalig

aufscheppert, kann man sich unten im Studio in aller Ruhe einen zarten Liebesfilm zu Gemüte führen“ beschreibt Hagen Höhnke die optimale Schallisolierung zwischen dem alten Kino und dem neuen „Kino im Kino“. Das frühere erste Parkett wurde abgetrennt, mit 70 Sesseln und Leinwand versehen, an die vollautomatische Heiz- und Belüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung angeschlossen, und soll nun Alternativen zu den Programmen im „Staufen“ und im „Piccolo“ bieten.

„Wir sind in erster Linie Kaufleute“, dämpft der Geschäftsführer allzu hochfliegende Kunstfilm-Erwartungen. „Durchaus ambitionöse Filme – aber nicht nur“ umreißt er seine Programm-Pläne. „Waiblingen ist zu klein, um da mit einem Programm wie in der Stuttgarter Lupe ankommen zu können“.



Zuluft

Abluft

Zuluft-u. Warmluft- kanal

BUEHNE

Sockel unter Projektor
20 cm hoch

BALKON

Abluftkanal
Rauchabzug

- STUDIO -
LICHTSPIELTHEATER II

LICHTSPIELTHEATER I

Trennwand
feuerbeständig

Abluft über Dach

Abluftkanal
über Dach

Heizkörper unter Sitze
Elektro-Warmluft-Heizung

Leinwand u. Wandbe-
spannung schwer entflamm.

20

20

2,85

7,5

3,10

2,25

3,82

18

2,60

20

8,00

ERDGESCHOSS

UNTERG.

19
0
92

STAUFEN

Freitag bis Mittwoch 20.00 Uhr
Samstag und Sonntag je
15.00, 17.30 und 20.00 Uhr

Für alle, die diesen aufwendigsten JAMES-BOND-007-Film noch nicht gesehen haben – oder ihn wieder sehen wollen!

Das neue große James Bond Abenteuer:

1000 neue Gags -
10000 PS-
Tempo -
100 000 Volt-
Spannung



ALBERT R. BROCCOLI reg.
ROGER MOORE in IAN FLEMINGS
JAMES BOND 007
DER SPION
DER MICH LIEBTE

Jugendfrei ab 12 Jahren

PICCOLO

Freitag bis Donnerstag 20.15 Uhr
Sonntag 15.15, 17.45, 20.15 Uhr
Mittwoch zusätzlich 15.00 Uhr

**Gemeinsam schlagen
sie wieder los!**

Terence Hill Bud Spencer



**Zwei hau'n
auf den Putz**

Fr. + Sa. 22.30 Uhr:
Ein neuer Film nur für Erwachsene

STUDIO im STAUFEN

Freitag bis Donnerstag 20.30 Uhr
Samstag und Sonntag je
15.30, 18.00 und 20.30 Uhr



*Lieben bedeutet
mir
um
Verzeihung
bitten
zu müssen*

ALI MacGRAW
RYAN O'NEAL



Millionen sahen
diesen Film –
und er ist immer wieder
schön!

Machen Sie sich in unserem
neuen Theater mit diesem
Film zwei schöne Stunden!

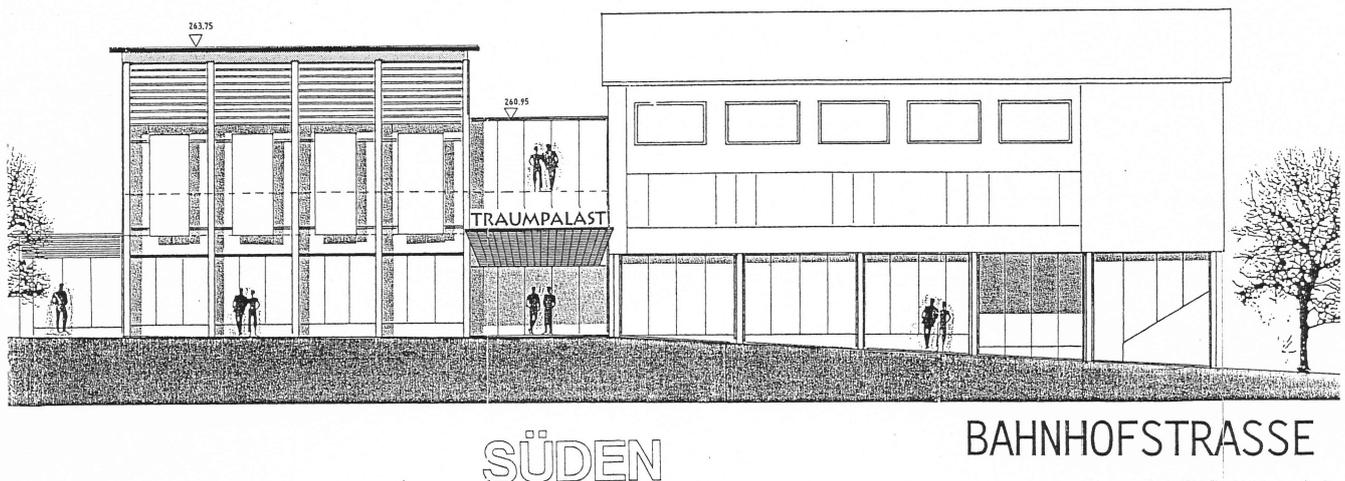
Traumpalast

Heinz Lochmann aus Rudersberg hat zum 1. Juni 1998 das Staufen-Theater mit Piccolo- und Studiotheater übernommen. Nach einem durchgreifenden Umbau der ganzen Bausubstanz, verbunden mit Aufstockungen, Zwischen- und Erweiterungsbauten, entstand aus diesem Kino in den Jahren 1999/2000 der „Traumpalast“ mit sieben Kinosälen und über 1.000 Plätzen. Das Investitionsvolumen lag bei vier bis fünf Millionen DM. Dieses Engagement, aber auch Widerstände der dortigen Anwohner, waren die Gründe dafür, dass eine planerisch angedachte Alternative eines Groß-Kinos am Remsbogen bei der Häckermühle nicht weiter verfolgt wurde.

Nach einem Konzept, das er in Schorndorf seit sieben Jahren sehr erfolgreich praktiziert hat, wurde auch dieses neue Kino in Waiblingen gestaltet, mit modernster Technik ausgestattet und wird seither auch sehr erfolgreich betrieben.

Die Eröffnung des „Traumpalastes“ erfolgte in folgenden Abschnitten nach Baufertigstellung:

am 23.12.1999	„Theatro“ (ehemaliges „Piccolo“)
am 23.12.1999	„Fantasia“
am 20.01.2000	„Finale“
am 03.02.2000	„Merlin“
am 10.02.2000	„Athina“
am 06.07.2000	„Salome“
am 20.07.2000	„Juwel“



365 Tage im Jahr happy ohne Ende...



TRAUMPALAST

TRAUMPALAST WAIBLINGEN

Bahnhofstraße 50-52 · 71332 Waiblingen
Reservierungs-Telefon (07151) 95 92 80

TRAUMPALAST SCHORNDORF

Rosenstraße 49 · 73614 Schorndorf
Reservierungs-Telefon (07181) 92 97 77

Alle Infos, Vorschauen und das aktuelle TRAUMPALAST-Programm zum Herunterladen unter

www.traumpalast.de